



Fußball '92

EM

Buchwald glaubt an den Titel: Uns schlägt keiner

Stuttgart – Die Diskussion um die EM-Chancen unserer Nationalelf in vollem Gange. Anlaß: Die fuwo-Umfrage unter internationalen Experten mit dem Ergebnis: „Deutschland holt den Titel“. Stuttgarts Nationalspieler Buchwald im fuwo-Interview: „Wir können mit jeder Elf der Welt mithalten!“
Lesen Sie Seite 2/3



Stuttgarts Innenverteidiger Guido Buchwald (30)

Italien

Völler & Co. wieder um Punkte – aber zwei sind kaputt

Rom – Sonntag Punktspielstart in Italien. Jedoch ohne Nationalspieler Reuter von Juventus Turin: Zerrung im linken Oberschenkel, drei Wochen Trainingspause. Lazio Rom bangt um Riedle. Gestern brach er das Training ab: Grippe, über 38 Grad Fieber. – Über die Probleme der Deutschen lesen Sie unten und auf den Seiten 14/15

Bundesliga

Ab in die Halle! 200 000 Mark zu gewinnen

Berlin – Ende der Fußball-Pause auch bei uns. Die meisten Bundesliga-Klubs kommen aus dem Urlaub zurück, spielen bei Hallenturnieren. Am eifrigsten Bochum, Bremen (je fünfmal). Höhepunkt das Masters in München (25./26.1.). Der Sieger erhält 200 000 Mark. Berichte Seiten 4/5

2. 2A 11126 C Berlin, 2. Januar 1992



Nachrichten

Leeds Erster

London – Tabellenführer Manchester United verlor zu Hause sensationell gegen Queens Park 1:4. Erster nun Leeds (3:1 bei West Ham). – Mehr auf Seite 2

Na, also

Bern – Trotz der Europacup-Pleiten: Wir behalten im UEFA-Cup vier Plätze.

Mehr Seite 7

Maradona

Buenos Aires – Der an Drogen-Problemen gescheiterte Superstar Maradona wird eine Tournee durch Brasilien, Südafrika, Australien machen – mit Spielen auf Kleinfeld.

Rekord

Lissabon – Torwart Victor Baia von Portugals Erstligisten FC Porto ist jetzt fast 13 Spiele, genau 1 275 Minuten, ohne Gegentor.

Bayern-Pech

München – Operation nach der Operation: Erst waren's bei Bayern-Torhüter Aumann (28) die Bänder, diese Woche der Meniskus. Gestern schon aus der Klinik entlassen. Hoffnung auf erstes Spiel bei Bundesliga-Start am 8. Februar.

Dresden: Heute geht es um den neuen Stürmer

Dresden – Heute wird Dynamo-Präsident Ziegenbalg seinen Trainer Schulte in Hamburg anrufen. Dann geht es um den Transfer von Stürmer Valeri Massalitin.

Ziegenbalg: „Der Trainer hat die sportliche Entscheidung. Da redet ihm niemand rein. Wir werden dann Freitag im Präsidium die Konditionen festlegen.“ Problem: Der Moskauer fordert 15 000 Mark netto im Monat, Dynamo will nur 8 000 Mark zahlen.



Lothar Matthäus von Inter Mailand: Die Raumdeckung noch nicht kapiert

Unsere Italien-Profis und ihre Probleme



Brehme (Inter): Schlechte Karten beim Verein



Kohler (Juve): Muß auf Freund Reuter verzichten



Häßler (AS Rom): Spielt auf Bewährung



Klinsmann (Inter): Trifft nur selten



Doll (Lazio): Fehlt Freund Riedle



Völler (AS Rom): Noch ohne Saison tor

Rostock die ersten 30 Minuten zu schwach

Rostock – Im Bundesliga-TÜV der fuwo heute Hansa Rostock. Eine Analyse aller eingesetzten Spieler und der Spielzüge. Zwei entschei-

dende Schwachpunkte: Auswärts zu wenig Punkte geholt, in der ersten halben Stunde zu wenig Tore geschossen.
Seiten 8/9



Bangen um Riedle

Lazio braucht einen Riedle, der so kraftvoll stürmt. Die Klub-Ärzte tun alles, damit der Deutsche fieberfrei wird und Sonntag wieder gesund ist

Foto: PAWEŁ CZYK, BONGARTS (4), SCHLAGE, WEREK, RZEPKA, WITERS



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Wochenschau

Paukenschläge

London – In England verlor Spitzenreiter Manchester United am Neujahrstag zu Hause vor 38.554 Zuschauern gegen Queens Park Rangers 1:4! Nach fünf Minuten stand es schon 0:2. Bailey dreifacher Torschütze. Leeds United zog mit einem 3:1 bei West Ham United (zwei Chapman-Tore vor 21.766 Zuschauern) mit einem Punkt Vorsprung vorbei (zwei Spiele mehr). Weitere Ergebnisse/Tabelle Seite 14.

„U 16“ um Platz 3

Tel Aviv – Die DFB-Jugendauswahl „U 16“ spielt bei einem Turnier (elf Länder) in Tel Aviv um Platz 3. Sie wurde in ihrer Gruppe mit 5:3 Punkten Zweiter hinter Ungarn (6:2). Die Ergebnisse: Zypern 2:0, Schweden 1:0, Israel 1:1, Ungarn 1:2.

Hrubesch kehrt heim

Innsbruck – Der frühere deutsche Nationalspieler Horst Hrubesch

Eigentlich müßte Horst Hrubesch (r.) wie bisher Ernst Happel eine Mütze tragen. Denn nun weht dem Deutschen als verantwortlichem Trainer beim FC Tirol der Wind um die Ohren



(40) wird als neuer Trainer des FC Tirol mit dem österreichischen Tabellendritten Ende Januar/Anfang Februar ein Trainingslager in Krefeld beziehen. In mehreren Testspielen sind u. a. Gladbach und Schalke die Gegner.

Havelange macht weiter

Rio de Janeiro – FIFA-Präsident Havelange (75), seit 1974 im Amt, will bei der nächsten Wahl 1994 für seine sechste Amtsperiode kandidieren.

Mittwochs-Lotto

Lotto 6 aus 49 (West)

Ziehung A: 6 – 7 – 17 – 27 – 41 – 48

Zusatzzahl: 39

Ziehung B: 1 – 10 – 17 – 23 – 34 – 41

Zusatzzahl: 24

„Spiel 77“

6 – 6 – 1 – 6 – 0 – 5 – 3

(ohne Gewähr)

Deutschland gewinnt EM

In unserer Montag-Ausgabe veröffentlichten wir eine fuwo-Umfrage: 53 Prozent der befragten Experten tippten, daß Deutschland Europameister wird. Knapp 17 Prozent setzten auf Frankreich. Deutschlands Zeitungen drucken dieses Umfrageergebnis in Meldungen nach.

Wie eine fuwo-Schlagzeile diese Woche Aufsehen erregte

Berlin. Weltmeister Deutschland wird bei den Fußball-Experten als großer Favorit für die EM 1992 in Schweden gehandelt. Das ergab eine Umfrage der fuwo unter 30 Fußballstars und Trainern aus 13 Ländern.

Aus: „Berliner Zeitung“

Favorit Deutschland

Frankfurt – Deutschland wird Europameister. Meinen jedenfalls über die Hälfte von 30 befragten Trainern und Fußball-

Aus: „Berliner Morgenpost“

Aus: „Berliner Kurier“

„Wir können mit jeder Mannschaft der Welt mithalten“

fuwo-Interview mit Nationalspieler Guido Buchwald (VfB Stuttgart)

fuwo: Wir haben 30 internationale Experten befragt, wer Europameister wird, mehr als die Hälfte tippten auf Deutschland. Luxemburgs Trainer Paul Philipp hält die deutsche Mannschaft heute für stärker als bei der WM 1990. Wie sehen Sie das als Weltmeister?

Guido Buchwald (30/VfB Stuttgart/47 Länderspiele): Das will ich nicht vorbehaltlos so stehen lassen. Unsere neue Mannschaft muß sich erst einmal bei einem Turnier be-

weisen. Turniere sind nämlich eine andere Sache als einzelne Länderspiele. Deshalb muß man einmal abwarten. Ich glaube, bei der WM haben wir eine Super-Turniermannschaft gehabt. Jeder hat von Spiel zu Spiel sehr gute Leistungen gebracht. Man muß mal sehen, ob das bei der EM auch so wird. Aber klar ist für mich, daß wir momentan ein ungeheures Potential haben. Ich erinnere nur an Thomas Häfner, der machte 20 Spiele hintereinander, sitzt dann auf der Bank, und als er

gegen Luxemburg eingewechselt wird, macht er ein tolles Spiel auf der rechten Seite. Oder da sind Klinsmann, Sammer, Bein – alle nur Reservisten. Ich glaube schon, daß wir eine sehr große Auswahl von

Aufgespießt

Am 18. Dezember gab's beim wahren Fan zwei Reaktionen. Erst Jubel, wegen des 4:0 gegen Luxemburg. Dann Trübsal, wegen der unendlich langen fußball-losen Wochen bis zum Bundesliga-Rückrundenstart im Februar.

Trauer muß der Fan tragen?

Nein! In Italien beginnen nun wieder die Punktspiele. Bundesliga aus dem Urlaub zurück. Trainingslager. Testspiele. Hallensaison in den nächsten drei Wochen mit geballter Wucht. Am 17. Auslosung für die EM.

Die Fußball-Pausen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Wieschön!

Zahlen

Juniorenspieler (unter 18) die 1982 im DFB Fußball spielten 612 000

Die Zahl heute 335 000

Zahl der Stimmen für Europas Fußballer 1991, für den

Franzosen Papin 141

Zahl der Stimmen, die

Lothar Matthäus bei seiner Wahl 1990 erhielt 147

Zahl der Tore, die Schalkes dänischer Stürmer Bent Christensen in zwei Jahren für seinen Heimatverein Brøndby schoss 28

Zahl der Tore, die Christensen in fünf Monaten für Schalke schoss 4

Zahl der Mitglieder im Deutschen Fußball-Bund 5,26 Millionen

Größter Landesverband:

Bayern mit 1,08 Millionen

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 2. 1.

22.00 – 23.30 Sportkanal Die Saisonhöhepunkte der spanischen Liga

22.00 – 0.00 Eurosport Die Höhepunkte 1991: Die EM-Qualifikation

Freitag, 3. 1.

16.00 – 18.00 Eurosport Die Höhepunkte 1991: Die EM-Qualifikation

Sonnabend, 4. 1.

18.07 – 19.00 ARD Sportschau. Vorstellung Tor des Jahres

22.15 – 23.35 ZDF Das aktuelle

Sportstudio. Bericht vom Hallenturnier in Schwerin (u. a. mit Rostock, Bochum, St. Pauli)

Sonntag, 5. 1.

12.55 – 13.15 Bayern 3 Internationales Hallenfußball-Turnier in Bayreuth

15.00 – 17.00 Südwest 3 Hallenfußball live: Turnier in Stuttgart

16.30 – 18.00 Sportkanal Spanische Liga: Höhepunkte der laufenden Saison

18.10 – 18.40 ARD Sportschau. Italienische Liga: Neapel – AC Mailand

22.50 – 0.35 Tele 5 Spitzenspiel der italienischen Liga

Jetzt ist Schluß. In Zukunft übst Du den Handstand zu Hause!



Spaß der Woche

Szene aus dem Bundesliga-Spiel der Stuttgarter Kickers gegen den 1. FC Köln (0:3). Der Stuttgarter Jochen Novodomy rutscht über den Rücken eines Kölner Spielers

Warum die Deutschen so stark sind

Jürgen Kohler von Juventus Turin sagt: „Wir haben eine Siegermentalität entwickelt. Die hat sich auf jeden Spieler übertragen, und deshalb sind wir so stark. Das ist auch ein Verdienst des neuen Trainers Berti Vogts. Wir spielen im Moment sehr offensiv. Das ist für uns Abwehrspieler manchmal ein Nachteil, aber für unsere Stürmer



Weltmeister Jürgen Kohler: Eine sichere Bank für das EM-Team von Trainer Berti Vogts

ein großer Vorteil. Wir müssen nur aufpassen, nicht ausgekockert zu werden. Im Moment läuft es gut, weil jeder weiß, was der andere macht. Das ist entscheidend. Durch Leute wie Doll, Thom, Sammer, Kirsten ist unser Team noch stärker. Das sind alles Leute aus dem Osten, die sofort in die erste Mannschaft kommen könnten. Eine unserer großen Stärken ist die Ausgeglichenheit. Wir haben nicht nur elf Spieler, sondern 20 oder 22, wo jeder für den anderen spielen kann. Bei der WM haben wir zwar auch sehr stark gespielt, aber da haben fast immer dieselben Leute auf dem Platz gestanden. Ich werde nicht sagen, die Weltmeistermannschaft war besser, WM-Turnier und EM-Qualifikation sind nicht vergleichbar. Fakt ist, wenn du Europameister werden willst, brauchst du genauso Glück als wenn du Weltmeister werden willst. Wir müssen mal die Auslosung abwarten, mit wem wir es in der Vorrunde zu tun haben. Zwei Dinge müssen stimmen, die Mannschaftsleistung und das Glück, sonst holst du keinen Blumentopf. Der Unterschied zwischen 1990 und 1991: Franz Beckenbauer hat uns im Training mehr spielen lassen, Berti Vogts ist auf dem Platz mehr Trainer.“



Spielern haben. Deshalb fahren wir auch zuversichtlich zur Europameisterschaft.

fuwo: Wo siedeln Sie die deutsche Mannschaft heute in Europa an?

Buchwald: So wie wir spielen, kämpferisch und spielerisch, also technisch-taktisch, können wir mit jeder Mannschaft der Welt mithalten. Meiner Meinung nach sind wir auch deutlicher Favorit für den EM-Titel. Das Minimum ist das Halbfinale. Die Vorrunde werden wir auf jeden Fall überstehen. Was das Halbfinale und das Endspiel angeht, muß man mal sehen, daß wir wie bei der WM auf die Minute topfit sind. Aus meiner Sicht haben wir nur die Franzosen und die Holländer, die auch sehr gute Mannschaften haben, zu fürchten. Hier wird es von Glück und Pech abhängen, ob man diese Spiele um „Alles oder Nichts“ gewinnt oder verliert.

fuwo: So etwas kann man wohl nur sagen, wenn man von sel-

Kapitän Müller verklagt Schalke

Von WERNER LIPPE
Gelsenkirchen – Wieder Ärger bei Schalke 04. Präsident Günter Eichberg hat demnächst einen Termin vor dem Arbeitsgericht. Grund: Kapitän Andreas Müller (Trainer Ristic läßt allerdings beim Trainingslager in Gran Canaria neu wählen) hat den Verein auf Zahlung von 77.000 Mark verklagt. Er fordert eine Aufsteigprämie aus der Saison 1989/90 von 40.000

Mark und Urlaubsgeld in Höhe von 37.000 Mark. Rechtsanwalt Volker Stuckmann, Verwaltungsratmitglied bei Schalke, sieht dies als „juristisch hochinteressanten Fall“.

Nach seinen Worten handelt es sich beim Urlaubsgeld um einen exemplarischen Rechtsstreit, der für die ganze Bundesliga von Interesse ist. Denn ein vertraglich formuliertes Urlaubsgeld gibt es bei

der Mehrheit der Bundesligavereine nicht. Der Verdienst der Profis setzt sich aus Jahresleistungssummen, Punkt- und Aufsteigprämien und sonstigen Zielprämien zusammen. Ein konkretes monatliches Gehalt gibt es nicht. So kann es laut Stuckmann auch kein Urlaubsgeld geben.

Viele deutsche Fußball-Profis und Vereine warten gespannt auf den Ausgang der Verhandlung.



Hallen-Bilanz

1. Masters 1988

Gruppe A: Eintracht Frankfurt-Blau-Weiß 90 Berlin 2:1, Blau-Weiß 90 Berlin-Fortuna Düsseldorf 3:5, Frankfurt-Düsseldorf 6:1.

1. Frankfurt 2 8:2 4:0
2. Düsseldorf 2 6:9 2:2
3. Blau-Weiß 90 Berlin 2 4:7 0:4

Gruppe B: Bayer Uerdingen-VfL Osnabrück 1:1, Uerdingen-Werder Bremen 7:2, Osnabrück-Bremen 6:3

1. Uerdingen 2 8:3 3:1
2. Osnabrück 2 7:4 3:1
3. Bremen 2 5:13 0:4

Halbfinale: Frankfurt-Osnabrück 7:6 n.V., Uerdingen-Düsseldorf 2:2 n.V., Uerdingen 7:6 Sieger nach 8-m-Schießen.

Spiel um Platz 5: Bremen-Blau-Weiß 90 Berlin 9:6

Spiel um Platz 3: Düsseldorf-Osnabrück 8:2

Endspiel: Uerdingen-Frankfurt 5:3. Tore: 1:0 Klinger, 2:0 Prytz, 2:1 Detari, 2:2 Körbel, 2:3 Smolarek, 3:3 Prytz, 4:3 Fach, 5:3 Witczek.

2. Masters 1989

Gruppe A: Bayern München-1. FC Köln 3:2, Borussia Dortmund-Eintracht Frankfurt 1:1, Köln-Dortmund 3:6, Frankfurt-München 4:1, München-Dortmund 5:1, Frankfurt-Köln 3:1.

1. Frankfurt 3 8:3 5:1
2. München 3 9:7 4:2
3. Dortmund 3 8:9 3:3
4. Köln 3 6:12 0:6

Gruppe B: Werder Bremen-Bayer Uerdingen 2:1, VfB Stuttgart-Blau-Weiß Berlin 7:4, Uerdingen-Stuttgart 4:7, Blau-Weiß 90 Berlin-Bremen 3:1, Bremen-Stuttgart 4:1, Uerdingen-Blau-Weiß 90 Berlin 5:4.

1. Stuttgart 3 15:12 4:2
2. Bremen 3 7:5 4:2
3. Blau-Weiß Berlin 3 11:13 2:4
4. Uerdingen 3 10:13 2:4

Halbfinale: Frankfurt-Bremen 1:4, München-Stuttgart 1:4.

Spiel um Platz 3: Frankfurt-München 4:4, 3:1 nach 8-m-Schießen.

Endspiel: Bremen-Stuttgart 6:3. Tore: Ellits (3), Hermann, Meier, Burgmüller - Schütterle, Klinsmann, Gaudino.

3. Masters 1990

Gruppe A: FC St. Pauli-Bayern München 2:2, Werder Bremen-Bayer Uerdingen 1:3, München-Bremen 2:5, St. Pauli-Uerdingen 4:4, St. Pauli-Bremen 3:6, Uerdingen-München 2:4.

1. Bremen 3 12:8 4:2
2. Uerdingen 3 9:9 3:3
3. München 3 8:9 3:3
4. St. Pauli 3 9:12 2:4

Gruppe B: Fortuna Düsseldorf-1. FC Nürnberg 1:1, 1. FC Köln-Borussia Dortmund 3:5, Nürnberg-Köln 0:4, Dortmund-Düsseldorf 0:5, Düsseldorf-Köln 1:4, Dortmund-Nürnberg 4:1.

1. Köln 3 11:6 4:2
2. Dortmund 3 9:9 4:2
3. Düsseldorf 3 7:5 3:3
4. Nürnberg 3 2:9 1:5

Halbfinale: Bremen-Dortmund 2:2, 8-m-Schießen 3:5, Uerdingen-Köln 5:2.

Spiel um Platz 3: Bremen-Köln 4:3.

Endspiel: Dortmund-Uerdingen 5:3. Tore: Rummenigge, Breitke, Schulz, Mill, Lusch - Reich, Laudrup, Witczek.

4. Masters 1991

Gruppe A: Bayern München-VfB Stuttgart 1:1, FC Magdeburg-Borussia Mönchengladbach 2:3, Stuttgart-Magdeburg 5:1, Mönchengladbach-München 5:1, München-Magdeburg 5:3, Mönchengladbach-Stuttgart 3:2.

1. Mönchengladbach 3 11:5 6:0
2. Stuttgart 3 8:5 3:3
3. München 3 7:9 3:3
4. Magdeburg 3 6:13 0:6

Gruppe B: Borussia Dortmund-Kaiserslautern 5:2, 1. FC Köln-Werder Bremen 1:3, Kaiserslautern-Köln 6:5, Bremen-Dortmund 3:3, Dortmund-Köln 2:2, Bremen-Kaiserslautern 8:2.

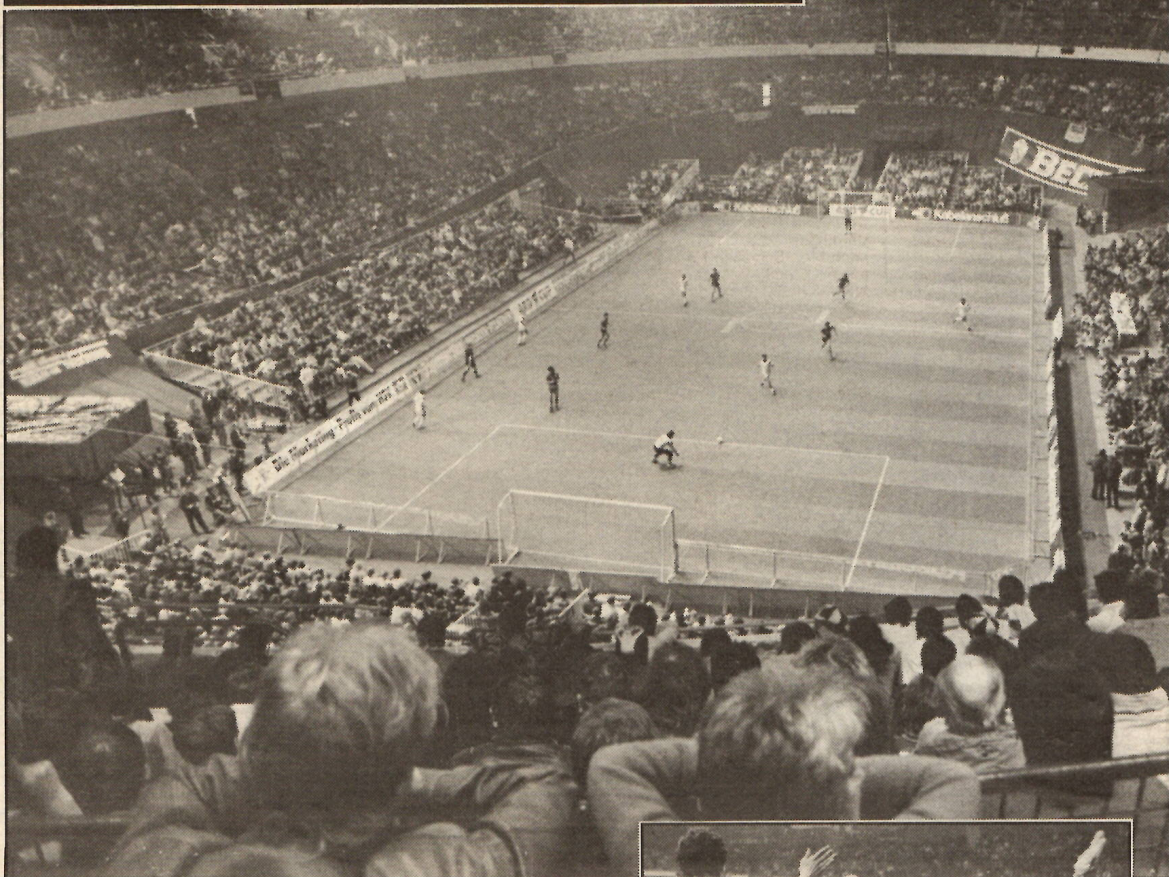
1. Bremen 3 14:6 5:1
2. Dortmund 3 10:7 4:2
3. Kaiserslautern 3 10:18 2:4
4. Köln 3 8:11 1:5

Halbfinale: Mönchengladbach-Dortmund 3:4, Stuttgart-Bremen 2:6.

Spiel um Platz 3: Stuttgart-Mönchengladbach 4:2.

Endspiel: Dortmund-Bremen 8:7 nach 7-m-Schießen (4:4, 2:1). Tore: 0:1 Ellits, 0:2 Rufer, 1:2 Rummenigge, 2:2 Povlsen, 2:3 Hartgen, 3:3 Breitke, 3:4 Schaaß, 4:4 Kart, 7-m-Schießen: 5:4 Holmer, 5:5 Votava, 6:5 Povlsen, 6:6 Hartgen, 7:6 Zorc, 7:7 Borowka, 8:7 Holmer.

Morgen beginnt die große Hallen-Saison



Fotos oben und rechts: Hier regiert der Spielwitz: Hallenfußball ist etwas für Feinschmecker. Schnelle Dribblings und viele Torszenen begeistern die Fans, die ihre Stars gewissermaßen zum Anfassen haben. Nur wer die Sache zu ernst nimmt, kommt nicht auf seine Kosten.

Fußball unterm Dach: Zwischen Gaudi und Geldverdienen

Von CHRISTIAN WIEGELS
Kiel/Schwerin - Fußball in der Halle - am Wochenende geht's richtig los. Drei Wochen bis zum Masters, der inoffiziellen Deutschen Hallen-Meisterschaft, wird unterm Dach geballert. Und diskutiert.

Beim Hallenfußball scheiden sich in jedem Jahr die Geister. Die einen betrachten das Ganze als Zirkus, der für die Vorbereitung auf die Rückrunde nichts bringt (ein ganz anderes Spiel auf viel kleinerem Feld). Die Gefahr von Verletzungen

(stumpfer Boden, übertriebener Ehrgeiz auf engstem Raum). „Es darf nicht mehr als nur ein Spaß sein“, sagt Frankfurts Trainer Stapanovic, „eine schöne Abwechslung zur geistigen und körperlichen Lockerung. Wir spielen viel draußen, das bringt uns mehr.“

Deshalb spielt das Masters in München für die Filigrantechniker der Eintracht wie für weitere sechs Bundesligamannschaften keine Rolle.

Beispiel HSV. Trainer Schock: „Wir haben andere Sorgen“, sagt er mit Blick auf die schwere Rückrunde (neun Auswärtspleiten). „Ich darf jetzt kein Risiko eingehen.“

Doch die Mehrzahl der Klubs begrüßt die Wintervariante. Sie bringt die Spieler auf andere Gedanken. Sie können ihre technischen Fähigkeiten unverkrampft ausspielen. Zeigen, mit wieviel Spielwitz Fußball möglich ist. Und viele Tore schießen.

Das kommt an beim Publikum. Die Fans können ihre Stars aus der Nähe bewundern. Nur in der Halle ist Fußball gewissermaßen zum Anfassen.

Schließlich: Hallenturniere sind auch eine willkommene zusätzliche Einnahme. Da kommen die 15 Qualifikationsturniere gerade recht, die

innerhalb von nur 16 Tagen zwischen Kiel (3.1.) und Karlsruhe (19.1.) abrollen. Den großen Reibach machen allerdings nur die Teilnehmer am Masters in der Münchner Olympiahalle: 100 000 Mark Startgeld für jeden Teilnehmer. Für den Sieger die stattliche Prämie von 200 000 Mark, die der Einnahme eines normalen Bundesliga-Spiels entspricht. Na, bitte, wenn das kein Argument ist!

Das Rätsel um die Wertungspunkte

Jedes der 15 Qualifikationsturniere hat vom DFB eine bestimmte Wertigkeit zugesprochen bekommen. Die richtet sich nach der Klasse der Mannschaften, die daran teilnehmen. Die Wertigkeit bestimmt die Höhe der Bonus- bzw. Bewertungspunkte.

Auf der Grundlage dieser vorgegebenen Zahl erhalten die Mannschaften auf den Plätzen eins bis vier entsprechend Punkte. Beim Sieger wird die Wertigkeit mal vier genommen, beim Zweiten mal drei, beim Dritten mal zwei und beim Vierten einmal.



Feldspieler als Torhüter

Das letzte Masters in Dortmund: Rainer Ernst als Kaiserslauterer Torwart (spielt jetzt in Bordeaux/siehe Seite 10) gegen den Dortmund Torschützen Helmer

Was man alles wissen muß

● **Wie alles begann**
Offizieller Start 1988 in Frankfurt/M., als Bayer Uerdingen im Finale die Frankfurter Eintracht mit 5:3 besiegte. Dann wurde das Masters dreimal in der Dortmunder Westfalenhalle ausgetragen: 1989 war Werder Bremen Sieger (6:3 gegen den VfB Stuttgart), dann zweimal Borussia Dortmund (1990 gegen Uerdingen 5:3, 1991 nach 11-m-Schießen 4:3 gegen Bremen). Angefangen hatte alles mit der inoffiziellen Hallenmeisterschaft 1987 in Stuttgart (der HSV schlug im Finale den VfB Stuttgart 3:1).

● **Der Modus**
Zu den vier feststehenden Masters-Teilnehmern Dortmund (Titel-

verteidiger), Kaiserslautern (Meister), Bremen (Pokalsieger) und Bayern München (Veranstalter) kommen noch die vier Punktbesten aus den 15 Qualifikationsturnieren. Berechnungsgrundlage: die Punkte aus zwei Turnieren.



Spielt mit seiner Mannschaft im Januar bei fünf Hallenturnieren: Bochums Trainer Holger Osieck (43)

● **Neue Regeln**
Der Torhüter darf den Strafraum nicht mehr verlassen. Und: Entscheidung bei Punkt- und Torgleichheit durch das erste Tor in der Verlängerung („sudden death“).

● **Interesse**
Sieben Bundesligisten wollen nicht zum Masters, sind nur bei einem Turnier dabei, Bochum startet am meisten (fünf Qualifikationsturniere).

● **Nicht offen**
Die Mannschaften aus dem Ausland können sich nicht für das Masters qualifizieren.

● **Keine Trophäe**
Die acht Masters-Teilnehmer erhalten ein Antrittsgeld von 100 000 Mark, der Sieger eine Prämie von 200 000 Mark.

Die 15 Qualifikations-Turniere

- Kiel – Ostseehalle (3. 1.)**
Teilnehmer: FC Schalke 04, Hansa Rostock, VfL Bochum, FC St. Pauli, IFK Norrköping/Schweden, Holstein Kiel.
Wertung (Wertigkeit 16): Sieger 64, Zweiter 48, Dritter 32 und Vierter 16 Punkte.
- Schwerin – Kongreßhalle (4. 1.)**
Teilnehmer: VfL Bochum, Hansa Rostock, FC St. Pauli, VfB Oldenburg, 1. FSV Schwerin, IFK Norrköping.
Wertung (Wertigkeit 12): Sieger 48, Zweiter 36, Dritter 24 und Vierter 12 Punkte.
- Bayreuth – Oberfrankenhalle (4. 1.)**
Teilnehmer: 1. FC Nürnberg, Spartak Moskau, Brøndby IF/Dänemark, Sigma Olmütz/CSFR, Casino Salzburg, Spvgg. Bayreuth.
Wertung (Wertigkeit 21): Sieger 84, Zweiter 63, Dritter 42 und Vierter 21 Punkte.

- Oldenburg – Weser-Ems-Halle (5. 1.)**
Teilnehmer: FC Schalke 04, VfL Bochum, Hansa Rostock, VfB Oldenburg, IFK Norrköping, Sigma Olmütz.
Wertung (Wertigkeit 18): Sieger 72, Zweiter 54, Dritter 36 und Vierter 18 Punkte.
- Stuttgart – Schleyerhalle (5./6. 1.)**
Teilnehmer: VfB Stuttgart, 1. FC Nürnberg, 1. FC Köln, Stuttgarter Kickers, TSV 1860 München, Dynamo Kiew, Grasshoppers Zürich, Brøndby IF.
Wertung (Wertigkeit 22): Sieger 88, Zweiter 66, Dritter 44 und Vierter 22 Punkte.
- Essen – Grugahalle (9. 1.)**
Teilnehmer: MSV Duisburg, Wattenscheid 09, Bundeswehr-Auswahl, Spartak Moskau, Rot-Weiß Essen, Wuppertaler SV.
Wertung (Wertigkeit 14): Sieger 56, Zweiter 42, Dritter 28 und Vierter 14 Punkte.

- Magdeburg – Gieselerhalle (10. 1.)**
Teilnehmer: VfB Stuttgart, Bayer 04 Leverkusen, Werder Bremen, Hallescher FC, VfB Oldenburg, Eintracht Braunschweig, 1. FC Magdeburg, Verbandsauswahl Sachsen-Anhalt.
Wertung (Wertigkeit 13): Sieger 52, Zweiter 39, Dritter 26 und Vierter 13 Punkte.

- Dortmund – Westfalenhalle (10./11. 1.)**
Teilnehmer: Borussia Dortmund, 1. FC Köln, Wattenscheid 09, VfL Bochum, FC Schalke 04, MSV Duisburg, Fortuna Düsseldorf, Grasshoppers Zürich.
Wertung (Wertigkeit 21): Sieger 84, Zweiter 63, Dritter 42 und Vierter 21 Punkte.

- Berlin – Deutschlandhalle (10. – 12. 1.)**
Teilnehmer: 1. FC Nürnberg, Dynamo Dresden, Werder Bremen, Hertha BSC Berlin, Blau-Weiß 90 Berlin, MTK Budapest.
Wertung (Wertigkeit 17): Sieger 68, Zweiter 51, Dritter 34 und Vierter 17 Punkte.

- Hamburg – Alsterdorfer Halle (11./12. 1.)**
Teilnehmer: Hamburger SV, FC St. Pauli, Rot-Weiß Erfurt, Bundeswehr-Auswahl, Slavia Prag, Banyasz Tatabanya/Ungarn, Spartak Moskau, Sieger Amateurturnier.
Wertung (Wertigkeit 15): Sieger 60, Zweiter 45, Dritter 30 und Vierter 15 Punkte.

- Köln – Messesporthalle (12. 1.)**
Teilnehmer: VfB Stuttgart, FC Schalke 04, 1. FC Köln, Borussia Mönchengladbach, Hansa Rostock, Fortuna Köln.
Wertung (Wertigkeit 19): Sieger 76, Zweiter 57, Dritter 38 und Vierter 19 Punkte.

- Krefeld – Glockspitzhalle (18. 1.)**
Teilnehmer: 1. FC Kaiserslautern, Borussia Mönchengladbach, VfL Bochum, FC Bayer Uerdingen.
Wertung (Wertigkeit 19): Sieger 76, Zweiter 57, Dritter 38 und Vierter 19 Punkte.

- Bremen – Stadthalle (18. 1.)**
Teilnehmer: Werder Bremen, VfB Oldenburg, Brøndby IF, Spartak Moskau.
Wertung (Wertigkeit 22): Sieger 88, Zweiter 66, Dritter 44 und Vierter 22 Punkte.

- Karlsruhe – Europahalle (19. 1.)**
Teilnehmer: Eintracht Frankfurt, 1. FC Kaiserslautern, Karlsruher SC, Dukla Prag, Brøndby IF, Sieger Amateur-Turnier.
Wertung (Wertigkeit 23): Sieger 92, Zweiter 69, Dritter 46 und Vierter 23 Punkte.

- Bremerhaven – Stadthalle (19. 1.)**
Teilnehmer: Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach, Hertha BSC, Spartak Moskau.
Wertung (Wertigkeit 19): Sieger 72, Zweiter 57, Dritter 38, Vierter 19 Punkte.

Masters

M München – Olympiahalle (25./26. 1.)
Teilnehmer: Borussia Dortmund (Titelverteidiger), 1. FC Kaiserslautern (Meister), Werder Bremen (Pokalsieger), Bayern München (Veranstalter). Dazu die vier Punktbesten aus den Qualifikationsturnieren.

Vier Hallen-Spezialisten – und warum sie es sind



Der Schützenkönig

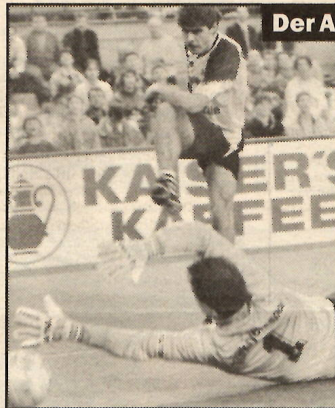
Uwe Hartgen (1.) von Werder Bremen: Hallen-Torschützenkönig 1991 (14 Treffer). Auf Grund seiner Größe (1,87 m) eigentlich kein typischer Hallenspezialist. Aber: Er kann Spielsituationen sehr schnell erfassen, teilweise vorausahnen und nutzt die Bande optimal. Intelligenter Spieler mit solider Grundtechnik. Der 26jährige Mittelfeldmann wurde bereits bei einem Turnier 1989 in Danzig zum überragenden Spieler gekürt.



Der Schnellste

Bjarne Goldbaek vom 1. FC Kaiserslautern: Gilt beim Meister wie sein Mannschaftskamerad Axel Roos als typischer Hallenspieler. Immer für Überraschungen gut. Seine Stärken: technisch sehr stark, ungemein wendig und flink. Vor allem: Keiner ist so antrittsschnell wie der kleine 23jährige Spieler (1,73 m groß) aus Dänemark. Dazu kommt seine Vielseitigkeit als Spielgestalter und als torgefährlicher Angreifer.

Der Alleskönner



Steffen Karl (schießt) von Borussia Dortmund: Beweis in der letzten Hallensaison viele Talente: Als Torhüter, Abwehrspieler, Antreiber oder Stürmer. Über seine guten Leistungen beim Hallen-Masters gelang dem 21jährigen Abwehrspieler (bis 1990 HFC Chemie) auch auf dem Feld in der Bundesliga der Sprung in die Stamm-Mannschaft. Sollte schon abgeschoben werden, hat jetzt das Vertrauen von Trainer Hitzfeld.

Der Wendigste

Manfred Schwabl von Bayern München: ist für den Hallenfußball wie geschaffen. Sehr beweglich, erfaßt Situationen ungeheuer schnell, öffnet das Spiel mit haarscharfen Pässen. Der nur 1,70 m große 25jährige Spielmacher ist der beste Techniker des Rekordmeisters und jederzeit auch Torschütze. Was ihn so gefährlich macht: Ballbeherrschung auf engstem Raum und natürlich seine Dribbelkünste.



Wer nimmt wo teil, wer spielt wie oft?

Die Turniere*	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	M	Ges.
Bundesliga																	
Borussia Dortmund																	2
Eintracht Frankfurt																	1
VfB Stuttgart																	3
1. FC Kaiserslautern																	3
Bayer Leverkusen																	1
1. FC Nürnberg																	3
FC Schalke 04																	4
1. FC Köln																	3
Werder Bremen																	5
Hamburger SV																	1
Bayern München																	1
MSV Duisburg																	2
Karlsruher SC																	1
Borussia Mönchengladbach																	3
Hansa Rostock																	4
VfL Bochum																	5
Dynamo Dresden																	1
Wattenscheid 09																	2
Stuttgarter Kickers																	1
Fortuna Düsseldorf																	1
2. Liga																	
FC St. Pauli																	3
Hertha BSC																	2
Blau-Weiß 90																	1
VfB Oldenburg																	4
1860 München																	1
Hallescher FC																	1
Eintracht Braunschweig																	1
Rot-Weiß Erfurt																	1
Fortuna Köln																	1
Bayer Uerdingen																	1
Ausland																	
Grasshoppers Zürich																	2
Dynamo Kiew																	1
IFK Norrköping																	3
Spartak Moskau																	5
Brøndby IF																	4
Sigma Olmütz																	2
Casino Salzburg																	1
Slavia Prag																	1
Dukla Prag																	1
Banyasz Tatabanya																	1
MTK Budapest																	1

* 1 = Kiel, 2 = Schwerin, 3 = Bayreuth, 4 = Oldenburg, 5 = Stuttgart, 6 = Essen, 7 = Magdeburg, 8 = Dortmund, 9 = Berlin, 10 = Hamburg, 11 = Köln, 12 = Krefeld, 13 = Bremen, 14 = Karlsruhe, 15 = Bremerhaven, M = Masters München

Serie/Teil 4

Seite 6 Donnerstag · 2. Januar 1992

Was macht eigentlich ... ? Irgendwann taucht in Diskussionsrunden garantiert ein Name auf, der einmal Schlagzeilen gemacht hat und um den es inzwischen still wurde. In dieser neuen Serie verfolgen wird das Schicksal berühmter Fußballer und sagen, was aus ihnen geworden ist.

Die Stars von gestern -

Was machen sie heute?

Von MANFRED BINKOWSKI und THOMAS FREY

Der Trainer Hannes Löhr: Holte mit der Olympia-mannschaft 1988 Bronze. Will auch in Barcelona dabei sein



Johannes Löhr

EINST: Mittelstürmer, Linksaußen. 381 Bundesligaspiele für Köln. 20 Länderspiele. WM-Teilnehmer 1970. **HEUTE:** 49 Jahre. Seit 1979 Trainer, zwischenzeitlich auch Manager beim 1.FC Köln. Seit 1986 DFB-Trainer („U 21“/Olympiamannschaft). Holte mit der Olympiaauswahl 1988 in Seoul die Bronzemedaille.

Hans-Peter Briegel

EINST: Verteidiger bei Kaiserslautern, Verona, Sampdoria Genua. 240 Bundesligaspiele, 72 Länderspiele. Vizeweltmeister 82/86. Europameister 80. **HEUTE:** 36 Jahre. Beendete 1989 seine Karriere beim FC Glarus (Schweiz). Seither dort Trainer (zweite Schweizer Liga, Mittelplatz). Vertrag bis Sommer 92. Wohnt mit seiner Familie in Gernersheim/Pfalz. Seit einigen Tagen im Besitz der Trainerlizenz A/Bundesliga.

Seit kurzem besitzt er den Trainer A-Schein: Hans-Peter Briegel, die „Walz aus der Pfalz“. Trainiert zur Zeit den FC Glarus in der Schweiz



Konnte den Ball streicheln: Giancarlo Antognoni, einer der großen Regisseure

Giancarlo Antognoni

EINST: Italienischer Halbstürmer/Mittelfeldspieler, 15 Jahre beim AC Florenz. 73 Länderspiele. Weltmeister 82. Fußballer des Jahres 74/80. Beendete seine Laufbahn 1989 bei Lausanne Sports.

HEUTE: 37 Jahre. Generaldirektor beim AC Florenz. Kümmerst sich als zweiter Mann im Verein vor allem um die Verbindung zu den Fans.

Erich Ribbeck

EINST: Trainer seit 1965 in Mönchengladbach (Assistent), Rot-Weiß Essen, Frankfurt, Kaiserslautern, DFB, Dortmund, Leverkusen (UEFA-Cup-Sieger).

HEUTE: 54 Jahre. War 1988/90 Manager beim Hamburger SV. Seither PR-Repräsentant beim Automobilhersteller Opel. War kurzzeitig als künftiger Trainer bei Bayern München im Gespräch. Hat diesen Posten allerdings von sich aus abgelehnt.

Uwe Seeler

EINST: Stürmer („Uns Uwe“). Spielte 28 Jahre für den HSV. 239 Bundesligaspiele, 72 Länderspiele (43 Tore). Viermal WM-Teilnehmer. 1966 Vizeweltmeister.

HEUTE: 55 Jahre. Geschäftsmann, u.a. Generalvertreter für „adidas“, war zeitweilig auch in der Modebranche tätig. Spielt ab und zu noch in Prominentenmannschaften (Uwe-Seeler-Elf). Engagiert sich für wohltätige Zwecke (Muskelschwundhilfe). HSV-Präsident Hunke möchte ihn als Berater gewinnen.



Roland (l.) und Peter Dücke waren das erfolgreichste Brüderpaar des DDR-Fußballs. Roland machte 37 Länderspiele, Peter brachte es auf 68 Länderspiele. Die beiden Jenaer treten auch heute noch gelegentlich gegen den Ball



Roland und Peter Dücke

EINST: Eleganter, dribbelstarker Flügelstürmer, seit 1955 in Jena (3x Meister, 2x Pokalsieger, 343 Oberligaspiele). 37 Länderspiele. Fußballer des Jahres 1970.

HEUTE: 57 Jahre. Nach Laufbahnende (1973) Nachwuchstrainer. Seit Januar 1990 Mannschaftsleiter und Zeugwart der Zweitliga-Elf („da muß man sich einfach um alles kümmern“). Kommt nicht vom Fußball weg. Jeden Freitag treffen sich „alte Jenaer“ zum Spielchen in der Halle. Drei-, viermal im Jahr machen sie ein Repräsentativspiel.

EINST: Sehr erfolgreicher, hitziger Mittelstürmer in Jena („Der schwarze Peter“). Jüngerer Bruder. 352 Oberligaspiele (153 Tore), Torschützenkönig 1963. 68 Länderspiele (WM 74, Olympia-Bronze 72). Fußballer des Jahres 1971.

HEUTE: 50 Jahre. Nach Beendigung seiner Laufbahn (1977) nur noch kurze Zeit als Talentetrainer. Fiel 1981 in Ungnade. Sportlehrer in Jena. Bekommt aufgrund von Knieverletzungen 30 Prozent Invalidenrente. Bestritt 1991 mit der NDR-Repräsentativmannschaft 5 Spiele.

Ulrich Stielike

EINST: Mittelfeldspieler. Libero bei Mönchengladbach, Real Madrid, Xamax Neuchâtel. 42 Länderspiele. Vize-Weltmeister 82, Europameister 80.

HEUTE: 37 Jahre. Seit Juni 1989 Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, mit der er die EM-Qualifikation nur knapp verpaßte. Vertrag ging bis Sommer 92. Allerdings nach seinem Rücktritt schon seit Jahresbeginn wieder in Neuchâtel, während bisheriger Xamax-Trainer Hodgson die Nationalmannschaft übernimmt.



Der unbekannte (r.) und der bekannte Uli Stielike. Einmal als Nationalspieler – und der Stielike danach, Markenzeichner floter Schnäuzer. Wird Trainer in Neuchâtel

Rüdiger Abramczik

EINST: Rechtsaußen bei Schalke, Dortmund, Nürnberg, Galatasaray Istanbul, Oberhausen. 19 Länderspiele. 1978 WM-Endrunde.

HEUTE: 35 Jahre. Der „Flankengott vom Kohlenpott“ besitzt seit 13 Jahren ein Sportartikelgeschäft in Gelsenkirchen. Spielt gelegentlich („fünf, sechs Mal im Jahr“) in verschiedenen Traditionsmannschaften („nur so zum Spaß“). Hat weiterhin Kontakt zu Schalke 04.

Jean Tigana

EINST: Französischer Mittelfeldspieler aus Bamako (Mali), längste Zeit bei Girondins Bordeaux. 51 Länderspiele. Europameister und Fußballer des Jahres 1984.

HEUTE: 36 Jahre. Beendete 1991 bei Olympique Marseille seine Laufbahn. Seitdem Weinbauer auf seinem 1987 erworbenen riesigen Weinbaugebiet „Chateau Pierre Bibian“ in Listrac/Medoc. Verkauft 100 000 Flaschen im Jahr. „Meine zweite Lebenserfüllung.“



Uwe Seeler ist eines der größten deutschen Fußballidole. Schon zu seiner aktiven Zeit fertigte ein Maler ein Portrait von „uns Uwe“



Alan Ball

EINST: Englischer Mittelfeldspieler (Blackpool, Everton, Arsenal), 710 Punktspiele. 72 Länderspiele, Weltmeister 66.

HEUTE: 46 Jahre. Seit 1980 Trainer beim FC Blackpool, lange Zeit beim FC Portsmouth, am Anfang der Saison 91/92 im zweiten Jahr bei Stoke City gefeuert. Seit Anfang November Manager beim Viertdivisionär Exeter City in West-England. Besitzer eines Pubs auf dem Lande.

„I am a Ball“ (Ich bin ein Ball), das Motto von Alan Ball (links in toller Aktion). Kein Wunder, bei dem Namen! Seine Ball-Erfahrungen gibt er auch an den Nachwuchs weiter



Mehr Stars am Montag



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

3. Folge

+++2. Liga: Zahlen, Daten, Fakten, Trends+++

Hertha: Zwischen Traum und Wirklichkeit

- Wie ein Absteiger das Umdenken lernte
- Trainer Stange und die Zukunft

Von EIK GALLEY

Hertha auf Platz 6. Wie kommentieren Sie das Verhältnis von Saisonziel und bisher Erreichtem?

Bernd Stange (Trainer bei Hertha seit Sommer 1991): Das Saisonziel hieß Wiederaufstieg. Alle wußten, daß das sehr schwer wird. Nun ist definitiv klar, daß der 1. Platz nicht mehr zu erreichen ist. Erst am letzten Spieltag haben wir uns endgültig für die Meisterrunde qualifiziert. Die Bundesliga ist für uns in diesem Jahr definitiv nicht mehr zu erreichen. Die Neuen wie Basler, Rath, Bayerschmidt und bis zu seinem Ausscheiden auch Hausmann konnten die Lücken nicht füllen, die die Leistungsträger wie Greiser, Holzer, Kruse, Patzke und Jakobs hinterlassen haben. Uns bleibt jetzt nur noch, mit jungen Spielern neu aufzubauen. Dazu haben wir jetzt die Möglichkeit.

Mit welchem Spiel waren Sie besonders zufrieden, bei welchem waren Sie besonders enttäuscht?

Stange: Riesig gefreut habe ich mich über das 3:0 im Lokalderby gegen Blau-Weiß (am 10. 11.). Das war für beide Teams ein Schicksalsspiel. Vergessen möchte ich das 1:3 von Osnabrück Ende August und das 0:1 im Heimspiel gegen Hannover am 1. Dezember.

Gab es Spieler, die Sie besonders hervorheben möchten?

Stange: Überzeugt haben mich vor allem unsere beiden Torhüter, Jung-hans und Sejna.

Haben Sie Veränderungen in der Mannschaft geplant?

Stange: Die finanzielle Situation zwingt uns, Spieler abzugeben. Ich habe auch schon welche im Hinterkopf, werde aber noch keine Namen verraten. In der Winterpause wird entschieden. Neuzugang Iliev wird seine Verletzung auskurieren haben. Im Training hat sich schon gezeigt: Iliev spielt mit einer anderen Klasse als der Rest der Mannschaft. Er ist ein Glücksgriff für Hertha

Ihr Tip. Wer steigt auf? Wer steigt ab?

Stange: Vor der Saison sagte ich: Die 3 Absteiger sind die Favoriten. Jetzt sind nur noch Uerdingen und St. Pauli übrig. Unten werden es Köln und Brandenburg schwer haben.

Was unternimmt die Mannschaft bis zum Rückrundenstart?

Stange: Am 7. 1. beginnen wir wieder mit dem Training. Vom 10. bis 12. 1. steigt das Hallenturnier in der Deutschlandhalle. Anschließend

Bernd Stange: Der Hertha-Trainer war immer Realist



geht es ins Trainingslager nach Warrendorf (Westfalen). Für den Februar sind Aufbauspiele geplant, u. a. gegen Leipzig und Chemnitz.



Foto: BONGARTS (2), HARTUNG, SIMON, SCHLAGE, UPL, WITTEBS, SCHRIENER, WENDE, ENGLER

Aus elf Auswärts-Spielen nur sieben Punkte geholt

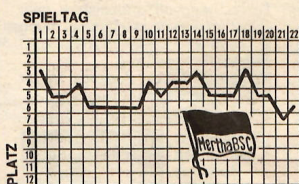
Das meinen wir: Hertha BSC erreichte nur mit Ach und Krach die Runde der ersten sechs. Bei sechs Punkten Rückstand zum Tabellenführer Uerdingen haben die Berliner jedoch mit dem Aufstieg nichts zu tun. Die Chance wurde bereits in der Vorrunde verspielt.

Einge der Hauptgründe: Falsche Ein- und Verkaufspolitik. Ex-Nationalspieler Rahn lag Hertha nur auf der Tasche, Stammlibero Greiser wurde abgeschoben und die Neuen (Basler, Bayerschmidt, Rath, Hausmann) wurden zwar auf Anhieb Stammspieler, boten aber nicht konstant gute Leistungen. Aus elf Auswärtsspielen holten die Berliner nur sieben Punkte.

Trainer Bernd Stange war seit Saisonbeginn der einsame Rufer in der Wüste. Während der Vorstand vom sofortigen Wiederaufstieg sprach und die Fans davon träumten, warnte der 43-jährige vor übertriebenem Optimismus. Stange schätzte die Möglichkeiten seiner Mannschaft realistisch ein – und behielt recht. Schon im August hatte er fuwo gegenüber erklärt: „Die Mannschaft ist noch nicht soweit. Die Jungen sind noch zu unerfahren und ob die älteren Spieler die Leistungen bringen können, die bei der Ausgeglichenheit in der 2. Liga für den Aufstiegsplatz nötig sind, bleibt abzuwarten. Aber ich habe eine Mannschaft übernommen, der die Zukunft gehört.“

Herthas Hauptziel kann nur darin bestehen, schon jetzt konzeptionell die neue Saison (Initiativen Daume und Breitner/Merkel) vorzubereiten und mit guten Spielen im Frühjahr die enttäuschten Fans zu versöhnen.

Mike Lünsmann ist nur schwer zu stoppen. Der 22-jährige Stürmer war bei Hertha die Überraschung in den Begegnungen der Vorrunde. Er erkämpfte sich nicht nur einen Stammplatz, sondern war mit neun Treffern Herthas erfolgreichster Torschütze



Herthas Tabellen-Fieberkurve. Fast hätte es für die Aufstiegsrunde nicht gereicht. Die Rettung: Das 2:0 gegen Meppen am letzten Spieltag

Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
Winkhold	22	1951	1	–	1	8	–	–
Bayerschmidt	21	1872	–	1	–	2	–	–
Schlegel	21	1829	1	–	1	3	–	–
Basler	21	1816	6	–	3	6	–	–
Lünsmann	20	1618	1	2	9	4	–	–
Görzt	18	1573	2	–	1	7	–	1
Rath	20	1475	7	2	4	4	–	–
Zernicke	16	1411	–	–	2	3	–	1
Gries	17	1331	2	3	5	4	–	–
Hausmann	20	1271	8	4	1	3	–	–
Halvorsen	14	1185	1	1	1	4	–	1
Sejna	12	1080	–	–	–	–	–	–
Jung-hans	10	900	–	–	–	–	–	–
Kretschmer	17	885	3	9	1	–	–	–
Scheinhardt	9	578	3	1	–	1	–	–
Gowitzke	11	504	–	9	–	–	–	–
Lehmann	2	53	1	1	–	–	–	–
Kovac	2	43	–	2	–	–	–	–
Kaehlitz	1	9	–	1	1	–	–	1

Keine Ampelkarte

Punkte: 23:21 (6.)
Tore: 30:26 (4.)
Zuschauerschnitt: 6 513 (7.)
Rot: 4 (12.)
Gelb/Rot: keine (1.)
Gelb: 49 (12.)
Elfmeter: 1 (Görzt)
Die längsten Serien ohne Niederlage: 6. – 10. ST (7:3 Punkte/8:5 Tore), 1. – 4. ST (5:3/3:2)
Ohne Sieg: 19. – 21. ST (0:6/1:6), 2. – 7. ST (5:7/4:6)
Zahlen in Klammern: Platzierung in jeweiliger Rangliste.

Europacup: Werder macht groß Kasse!

Bremen – Werder Bremen ist die einzige im Europapokal verbliebene deutsche Mannschaft (von zehn gestarteten). Im Viertelfinal-Hinspiel gegen den türkischen Pokalsieger Galatasaray Istanbul am 4. März machen die Bremer im dann umgebauten Weserstadion eine Riesenkasse mit einem vollen Haus. Im Vorverkauf wurden im alten Jahr schon 20 000 Karten verkauft, 15 000 davon an türkische Fans.

Da müssen sich die Werder-Anhänger ranhalten, damit es für ihre Mannschaft kein Auswärtsspiel wird. Der Austragungsort des Rückspiels (18.3.) ist noch ungewiß, da das Galatasaray-Stadion kein Flutlicht hat. Wenn abends gespielt wird, dann im Besiktas-Stadion.

Bundesliga: Weiter vier UEFA-Cup-Plätze

Bern – Trotz des schlechten Abschneidens der deutschen Mannschaften in den Europapokal-Wettbewerben 1991/92 (neun von zehn Mannschaften bereits ausgeschieden), wird die Bundesliga auch 1992/93 mit vier Mannschaften im UEFA-Cup starten. Daran ändert sich auch nichts, wenn Werder Bremen den Europapokal der Pokalsieger holt oder im Viertelfinale ausscheidet. In der für die Verteilung der Plätze entscheidenden Fünf-Jahres-Wertung der Europäischen Fußball-Union, in der die Ergebnisse der Wettbewerbe von 86/87 bis 90/91 erfaßt werden, liegt Deutschland mit 43.594 Punkten hinter Italien (48.171) an zweiter Stelle, Dritter ist Spanien (38.666). Diese drei Länder stellen im UEFA-Cup 92/93 vier Mannschaften.



Der Bundesliga-TÜV Heute: FC Hansa Rostock



Von JÜRGEN ZINKE

Rostock liegt im Soll. Mit Platz 15 (19:25 Punkte und 30:36 Tore) kann Hansa nach 22 Spielen leben. Auch scheinen die ewigen Querelen zwischen Präsident Gerd Kische und Trainer Uwe Reinders zum Jahreswechsel zumindest übertüncht zu sein. Des Trainers Lob für den Präsidenten Kische für das Trainingslager in Florida (USA) hörte sich so an: „Was du gemacht hast, Gerd, ist super.“

Reinders ist mit seiner Mannschaft bis zum 3. Januar (morgen, Freitag) im Urlaub. Hansa hat vor allem zu Hause gepunktet (sechs Siege, zwei Unentschieden, zwei Niederlagen). Auswärts jedoch reichte es nur zu einem Doppelpunktgewinn (in München!). Nach der Winterpause gibt es neun Heimspiele und nur sieben Auswärtsbegegnungen. Wie die Mannschaft in Form war, wer wo spielte, wann es Einbrüche und Glanzzeiten gab – das alles hier im fuwo-Bundesliga-TÜV nach Dynamo Dresden und Titelverteidiger Kaiserslautern. Alle anderen Bundesliga-Mannschaften folgen jeweils in unseren Montag- und Donnerstags-Ausgaben.

Die Torsteher

Daniel Hoffmann. Die Nummer eins im Tor. Reaktionsschnell, auf der Linie mit starken Reflexen. Gegen die allein vor ihm auftauchenden Stürmer im Spiel Mann gegen Mann erstaunlich nervenstark. Bei hohen Bällen oft unsicher. Zu emotionsgeladen nach hartem Körperkontakt.

Jens Kunath. Nur fünfmal eingesetzt. Strahlte keine Ruhe aus. Der ehemalige Stammtorwart bringt in einem Spiel Superleistungen, ist im nächsten wieder wechselhaft. Von Reinders kaum berücksichtigt.

Die Manndecker

Heiko März. Als einziger in allen 22 Spielen über 90 Minuten dabei. Hart am Mann, sowohl am Boden als auch in der Luft schwer zu überwinden. Spielt ohne Schnörkel. Gegen Leverkusen nach Hoffmann-Platzverweis sogar „Aushilfsstürmer“. Im Vorwärtsspiel oft zu überhastet, ungenau.

Gernot Alms. Taktisch diszipliniert, kopfballstark. Robuster Athlet (1,89 m, 88 kg), der an seinem Gegenspieler klebt. Kaum Ausstrahlung nach vorn, technisch nur Mittelmaß.

Mike Werner. 23 Minuten dabei. Technisch zu schwach für die Bundesliga.

Die äußeren Mittelfeldspieler

Stefan Böger. Die Zuverlässigkeit in Person. Kompromißloser Kämpfertyp, der nie aufsteckt. Schnell und wendig. Seine alte Schwäche: zu wenig Torgefahr, am Strafraum fehlt die nötige Kaltblütigkeit.

Jens Wahl. Drei Tore und vier Vorlagen zeigen seine Stärken. Technisch starker Linksschütze (Beispiel: das Tor in München). Oft zu ballverliebt, viele Blackouts.

Jens Dowe. Dauerläufer mit schnellem Antritt. Fintenreich, selbstbewußt. Verzettelt sich zu viel in Zweikämpfen. Kann mehr.

Sven Oldenburg. Der 18jährige Oberschüler mit Profivertrag ist ein Talent im Mittelfeld. Spielt geradlinig und engagiert. Die nötige Cleverness muß er sich noch holen.

Andreas Babenderer. In der letzten Saison als einziger Rostocker bei allen 26 Oberligaspielen dabei. Diesmal nur insgesamt 22 Minuten. Reinders gibt ihm keine Chance.

Die Rangliste

Internationale Klasse

keiner

Gutes Bundesliganiveau

Hoffmann, Straka, Böger, Spies, Weichert

Durchschnitt

März, Alms, Wahl, Dowe, Persigehl, Schlünz, Oldenburg, Machala

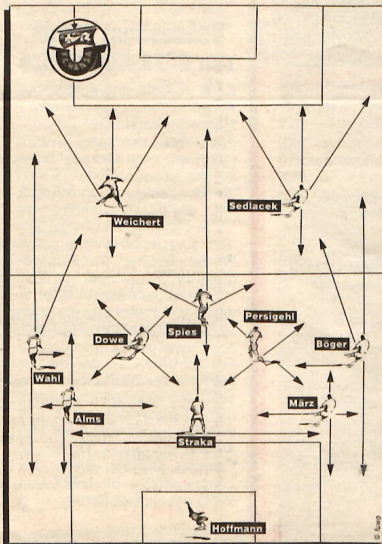
Schwach

Kunath, Schulz, Werner, Babenderer, Sedlacek, Bodden, Weilandt, Krämer

Der Libero

Frantisek Straka. Der 33jährige als ruhender Pol der Abwehr. Kopfballstark und stellungssicher. Er sagt auch mal harte Worte im Spiel. Sein Offensivdrang ist zu gering, sicher auch wegen fehlender Antrittsschnelligkeit.

Axel Schulz. Zwei Einsätze vor der Winterpause. Ohne Spielpraxis nervös. Geordneter Spielaufbau: Fehl-anzeige.



Das Rostocker Spiel im Schema

So sieht die Grundformation aus. Die Pfeile und Linien deuten Richtungen und Wege an, die die Spieler bevorzugen. Libero Straka sichert in erster Linie in der Abwehr, Wahl und Böger sorgen über Außen für zusätzlichen Offensivdruck. Die Regie führt Spies, der torgefähigste Mittelfeldmann (10 Treffer). Vorn wurde bei Bedarf auch Machala eingesetzt, der allerdings in unserer Skizze nicht mehr berücksichtigt wurde, da er wieder zu Sigma Olmütz zurückkehrt.

Zentrale Mittelfeldspieler

Michael Spies. Der Mann für die wichtigen Tore (10 Treffer). Mit variantenreicher Schuß- und Freistoß-technik (unheimlich scharf oder platzierte Schlenzer). Zum idealen Spielmacher fehlen die überraschenden Ideen. Auswärts oft schwach.

Stefan Persigehl. Rackert, kämpft, läuft bis zum Umfallen. Reißt nach vorn Lücken und schließt sie nach hinten. Die Chancenverwertung ist nicht seine Stärke. Zu aufbrausend (sechsmal Gelb).

Oldrich Machala. Trickreich, schnell. Erfaßt instinktiv die Spielsituation. Defensivstark. Er scheut aber den geradlinigen Weg zum Tor. Kehrt zu Sigma Olmütz zurück.

Juri Schlünz. In der letzten Saison der Machter bei Hansa, jetzt nur elfmal dabei. Als Lenker des Spiels

ohne Konkurrenz, doch zu langsam und auch instabil. Oft verletzt. **Hilmar Weilandt.** Lange verletzt. Nur zwei Kurzeinsätze. Für den harten Bundesligastreß scheint der 25jährige zu labil.

Die Spitzen

Florian Weichert. Bester Stürmer (5 Tore). Drangvoll, dribbelstark, geht selbst im dicksten Getümmel mutig in jeden Zweikampf. Kopfballspiel verbesserungswürdig.

Roman Sedlacek. Anfangs bester Dribbler, spielt seinen Gegnern Knoten in die Beine. Stark im Körper-

Hansa-Stürmer Roman Sedlacek jubelt: Vier Tore schoß er in 22 Spielen. Zu wenig für einen Stürmer?



spiel (Finten, Ballabdecken). Trennt sich oft zu spät vom Ball, fällt sehr schnell. In den letzten Spielen schwach.

Olaf Bodden. Nie über 90 Minuten dabei. Sehr sprunghaft. Als Einwechsler zwar ehrgeizig, aber nicht sehr effektiv.

Harald Krämer. Kommt in der Schlußoffensive. Sehr kopfballstark und wuchtig. Leicht ausrechenbar und zu steif in den Hüften. Fehleinkauf.

Rückschau

Die größte Pleite: Das 0:5 am 13. Spieltag bei Schalke. Dort fand die Elf keine Bande, ging regelrecht unter.

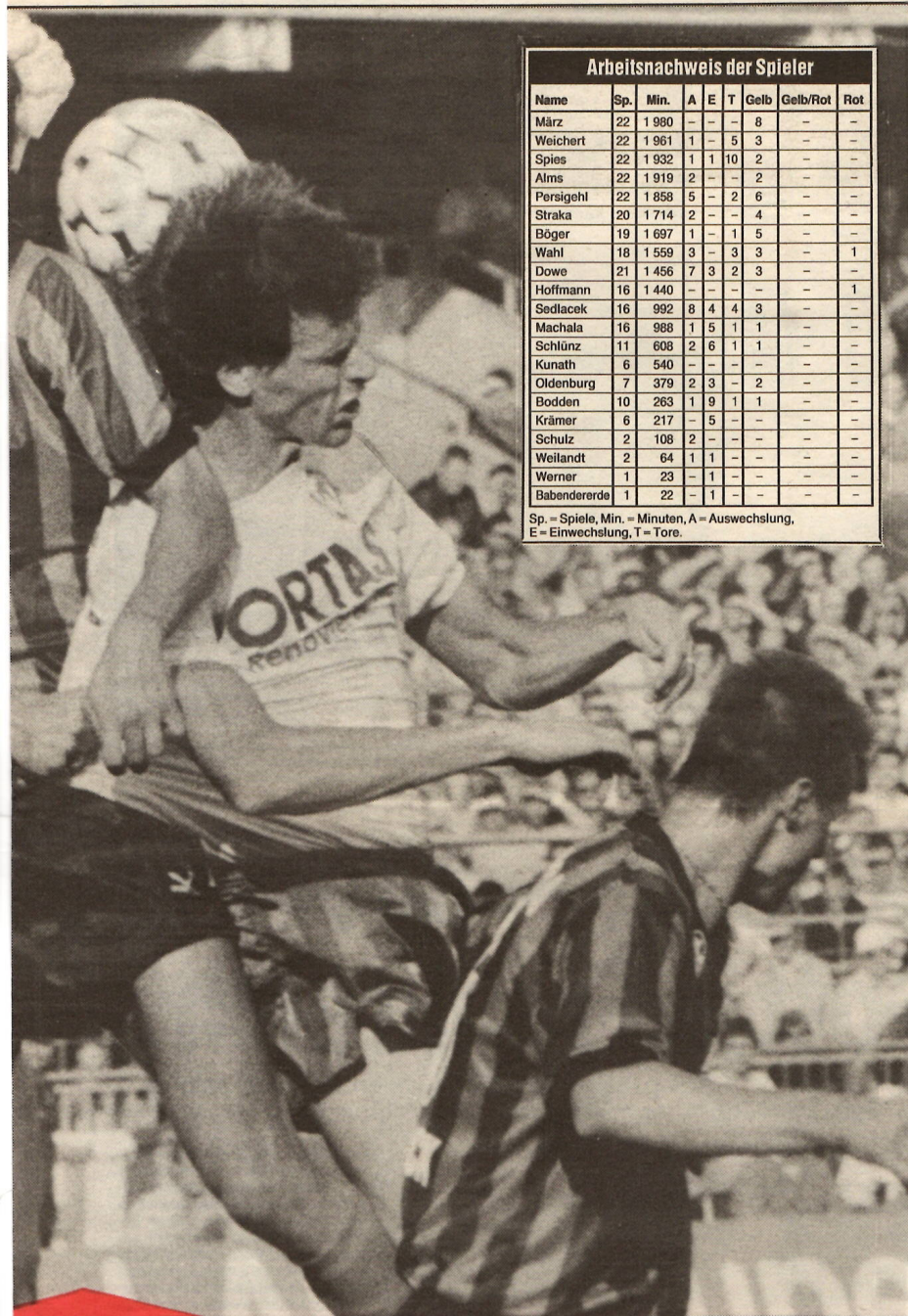
Die beste Tat: Zweifelloser das 2:1 am zweiten Spieltag im Münchner Olympiastadion gegen die Bayern. Eine Woche später gelang auf dieser Erfolgswoge gleich noch ein 5:1-Sieg gegen Dortmund, den jetzigen Tabellenführer.

Turm Augen Rostock in der spring wart D ihm B Rune Breme dem 0 10. Sp Libero

Die T Die Val sich un Sedlacek vaten schwie Der Gt scher S noch in Der Au cedes r des Tor



sch verdarb das Image



Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
März	22	1 980	—	—	—	8	—	—
Weichert	22	1 961	1	—	5	3	—	—
Spies	22	1 932	1	1	10	2	—	—
Alms	22	1 919	2	—	—	2	—	—
Persigehl	22	1 858	5	—	2	6	—	—
Straka	20	1 714	2	—	—	4	—	—
Böger	19	1 697	1	—	1	5	—	—
Wahl	18	1 559	3	—	3	3	—	1
Dowe	21	1 456	7	3	2	3	—	—
Hoffmann	16	1 440	—	—	—	—	—	1
Sedlacek	16	992	8	4	4	3	—	—
Machala	16	988	1	5	1	1	—	—
Schlünz	11	608	2	6	1	1	—	—
Kunath	6	540	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	7	379	2	3	—	2	—	—
Bodden	10	263	1	9	1	1	—	—
Krämer	6	217	—	5	—	—	—	—
Schulz	2	108	2	—	—	—	—	—
Weilandt	2	64	1	1	—	—	—	—
Werner	1	23	—	1	—	—	—	—
Babendererde	1	22	—	1	—	—	—	—

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Schwachstellen

Der große Regisseur im Mittelfeld fehlt. Auswärts gelangen nur sechs Tore und ein Sieg (in München). Ein weiterer drangvoller Stürmertyp wie Weichert wird bei Hansa gesucht.

Der Trainer

Uwe Reinders (36) trieb die Elf in den ersten Spielen zu Superleistungen (4:0 gegen Nürnberg, 2:1 in München, 5:1 gegen Dortmund – Tabellenführer). Die Spieler loben seine Motivationskunst, das Verhältnis zur Mannschaft. Dauer-Querelen mit dem Präsidium schaden der Konzentration. In Ruhe konnte Reinders kaum arbeiten. Oft zu impulsiv (wie beim Schubs gegen Massimo Blum in Nürnberg). Zwei DFB-Strafen.

Der typische Uwe Reinders: Skeptisch-kritisch! Der Hansa-Trainer liegt noch im Plan, Rostock nicht auf einem Abstiegsplatz



Das Klima

Alle Spieler stehen hinter Trainer Reinders. Besonders Spies und Weichert betonen das immer wieder. Im Erfolg herrscht absolute Einigkeit und Kameradschaft. Bei Mißerfolg kracht es auch einmal.

Der Imagefaktor

Als Sensationsmannschaft der ersten Wochen war Hansa in aller Munde. Gute Einkaufspolitik von Präsident Kische (außer Köhler und Krämer) bescherte Rostock Sponsoren und viele Zuschauer. Dieses Image ist weg. Nicht so sehr die Niederlagen bestimmen jetzt die Schlagzeilen, sondern das ewige Geringel Reinders – Kische – Weber.

Prognose für die Rückrunde

Neun Heimspiele und nur sieben Auswärts-Begegnungen müssen für den Klassenerhalt reichen. Wattenscheid, Bochum, die Stuttgarter Kickers kommen als Konkurrenten im Abstiegskampf noch ins Ostseestadion, wo Hansa nur zweimal verlor. Voraussetzung für eine ähnliche Bilanz: absolute Harmonie zwischen Trainer, Präsidium und Mannschaft. Sonst ist alles für die Katz.

Unser Urteil

Hansa hält die Klasse. Allein die Heimstärke der Mannschaft garantiert, daß die Elf nicht bis zum letzten Spieltag in Abstiegsangst leben muß.

1. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip

1	Ascoli Calcio - AS Rom	1	0	X
2	Atalanta Bergamo - AC Verona	X	0	2
3	AS Bari - US Cagliari	X	0	2
4	US Cremonese - Inter Mailand	1	0	X
5	AC Florenz - Sampdoria Genoa	1	X	2
6	FC Genua 93 - AC Turin	1	0	X
7	Juventus Turin - AC Parma	X	0	2
8	Lazio Rom - US Foggia	X	0	2
9	AC Mailand - SSC Neapel	X	0	2
10	FC Valencia - FC Sevilla	X	0	2
11	Atlético Madrid - Real Madrid	1	X	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele.

Was man alles so hört

Von SVEN J. ÜBERALL

Österreichs neuer Nationaltrainer Ernst Happel hat gestanden: „Ich hatte auch zwei konkrete Offerten aus der deutschen Bundesliga, sollte dort im Januar einsteigen!“ Wer bei dem Wiener Altmeister vor seiner überraschenden Vertragsunterzeichnung beim österreichischen Verband anklopfte, verriet Happel nicht. **futwoweiß** es. Der FC Bayern München hätte im Falle einer Niederlage am 22. Spieltag gegen Fortuna Düsseldorf (3:1-Sieg) Happel verpflichtet. Auch Hansa Rostock wollte Happel im Falle einer eigenen Niederlage gegen den FC Bayern (2:1-Sieg) am 21. Spieltag unter Vertrag nehmen. Mit Happel hatten die Rostocker Vizepräsidenten Hergesell und Weber gesprochen.

★
Holger Fach (28), Libero von Borussia Mönchengladbach, schaut über den Tellerrand des Profifußballs hinaus. Zwar gibt er über persönliche Dinge nicht gern Auskunft („Ist das denn wirklich wichtig?“), doch jetzt geriet er ins Philosophieren: „Je länger ich dabei bin, desto mehr erkenne ich, daß im Leben ganz andere Dinge eine Rolle spielen, wie etwa Glück, Familienleben, Umwelt und Frieden. Dinge, über die es sich lohnt, nachzudenken.“

★
Laszlo Kleber, Spielerberater von Olympiaauswahl-Stürmer Thomas Rath (21/von Vorwärts Frankfurt für 150 000 Mark zu Hertha BSC transferiert) hat wieder bessere Chancen, seinen Jungstar, der einen Vertrag bis 1993 hat und mehr als eine Million Mark kosten würde, in der Bundesliga an den Mann zu bringen. Die wirtschaftliche Situation der Berliner zwingt zu Zwangsverkäufen, Hertha muß im Januar mit seinen Büchern zum DFB. Rath: „Ja, Herr Kleber sucht einen Verein für mich. Aber ich möchte dazu nichts sagen, schon die Gerüchte um eine Verpflichtung nach Duisburg haben mir geschadet!“ Nun verhandelt Kleber mit Fortuna Düsseldorf.

★
Co-Trainer Michael Henke von Borussia Dortmund ist zu einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch mit italienischen Fußball-Rekordmeister Juventus Turin gereist. Henke wird Einblicke in die Arbeit von „Juve“-Trainer Giovanni Trapattoni erhalten. Neben Henke haben sich nach Angaben Turins für das nächste Jahr noch mehrere Fußball-Lehrer aus Deutschland zu einem Arbeitsbesuch beim Klub der deutschen Weltmeister Stefan Reuter und Jürgen Kohler angekündigt.

In der Abwehrschlacht

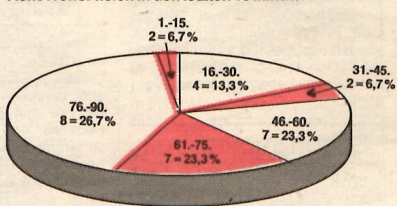
zu! Kein Wunder bei Gernot Alms (M.), der Spielertraube am höchsten t. Im Nacken sitzt ihm Toraniel Hoffmann (2. v. l.), vor remens starker Norweger Bratseth. Ganz links ins Marco Bode. Szene aus 1 bei Werder Bremen am eltag. Ganz rechts Hansa-Frantisek Straka

ypen

erfigur Straka: Er kümmert n seine beiden Landsleute k und Machala, hilft bei pri-Problemen und Sprach- rigkeiten.
arrenspieler Alms: Musikali- timungsmacher, der selbst einer Band spielt.
tofreak Hoffmann: Ein Mer- nit Autotelefon ist das Hobby hütters.

Wann Hansa seine Tore schoß

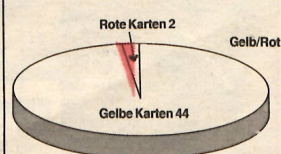
Zum Schluß drehten die Rostocker immer mächtig auf. Acht Treffer fielen in den letzten 15 Minuten



Der beste Rostocker Torschütze: Mittelfeld-As Michael Spies. Zehn Treffer bisher

Rostocker Sündenregister

Torhüter Hoffmann und Mittelfeldmann Wahl sahen Rot. Außerdem noch 44 gelbe Karten. Eine Sündenkartei, die im Bundesligaschnitt liegt



Chancen-Verwertung

Chancen 143
Tore 30

So wurde geschossen

Die Ausbeute hält sich fast die Waage. Die Rostocker schossen gleichviel aus allen Entfernungen



Nächsten Montag: Eintracht Frankfurt



Alle Tabellen

Damit Sie auch in der Winterpause immer sehen, wo ihr Lieblingsverein steht

Bundesliga

1. Borussia Dortmund	22	40:31	30:14
2. Eintracht Frankfurt	22	48:24	29:15
3. VfB Stuttgart	22	37:19	28:16
4. Kickers Offenbach (M)	22	37:21	28:16
5. Leverkusen	22	30:22	25:19
6. 1. FC Nürnberg	22	31:26	24:20
7. Schalke 04 (N)	22	32:26	23:21
8. 1. FC Köln	22	30:27	23:21
9. W. Bremen (P)	22	28:27	22:22
10. Hamburger SV	22	21:26	22:22
11. B. München	22	31:33	21:23
12. Duisburg (N)	22	26:29	21:23
13. Karlsruher SC	22	24:31	20:24
14. Mönchengladbach	22	20:30	20:24
15. Rostock (MO/N)	22	30:36	19:25
16. VfL Bochum	22	22:34	18:26
17. D. Dresden (N)	22	19:32	18:26
18. Wattenscheid	22	28:37	17:27
19. Stuttg. K. (N)	22	30:40	16:28
20. Fort. Düsseldorf	22	27:38	16:28

Zweite Liga**Staffel Nord**

1. Uerdingen (A)	22	35:21	29:15
2. Hannover 96	22	25:21	26:18
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19
4. SV Meppen	22	30:25	25:19
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21
7. Remscheid (N)	22	30:28	22:22
8. VfL Osnabrück	22	32:34	22:22
9. Braunschweig	22	35:37	21:23
10. Blau-Weiß 90	22	29:37	20:24
11. Brandenburg (N)	22	28:37	16:28
12. Fortuna Köln	22	22:41	12:32

Staffel Süd

1. SC Freiburg	22	41:25	28:16
2. Saarbrücken	22	38:24	27:17
3. Cz. Jena (N)	22	28:21	27:17
4. W. Mannheim	22	27:17	26:18
5. Chemnitz (N)	22	26:19	26:18
6. FC Homburg	22	27:22	24:20
7. Mainz 05	22	29:25	21:23
8. Hallesch. FC (N)	22	27:32	20:24
9. VfB Leipzig (N)	22	29:33	19:25
10. München (N)	22	19:24	19:25
11. Darmstadt 98	22	26:36	19:25
12. RW Erfurt (N)	22	21:60	8:38

NOFV-Oberliga**Nord**

1. FC Berlin	20	56:5	36:4
2. Tennis Borussia	19	50:12	33:5
3. Bergmann-Borsig	20	55:21	32:8
4. Greifswalder SC	20	45:21	32:8
5. PCK Schwedt	20	37:26	23:17
6. Spandauer SV	20	40:36	23:17
7. Spandauer BC	20	35:31	22:18
8. Reinick. Füchse	20	30:26	22:18
9. Victoria Frankfurt	20	35:33	20:20
10. Motor Eberswalde	20	28:28	20:20
11. Eisenhüttenstadt	19	27:30	17:21
12. Post Neuburg	20	27:32	16:24
13. Stahl Hennigsdorf	20	29:43	16:24
14. Wacker 04	19	23:45	13:25
15. BFC Preussen	19	16:37	11:27
16. RW Prenzlau	20	24:42	11:29
17. Halen Rostock	20	10:48	5:35
18. BW Parchim	20	16:65	4:36

Mitte

1. Union Berlin	21	44:15	36:6
2. 1. FC Magdeburg	21	49:15	31:11
3. Lok Alt. Stendal	20	33:21	28:12
4. Energie Cottbus	20	40:30	28:14
5. Hertha BSC/Am.	20	37:23	26:14
6. Anhalt Dessau	20	32:27	26:14
7. Stahl Thale	21	33:18	25:17
8. Türkiyemspor	21	33:21	25:17
9. VfB Lichterfelde	20	26:20	23:17
10. Hertha Zehlendorf	21	39:29	23:19
11. Blau-Weiß 90/Am.	21	27:29	19:23
12. FV Wannsee	21	23:30	17:25
13. Marathon 02	21	28:48	16:26
14. Brieske-Senftenbg.	20	24:33	14:26
15. SC Gatow	20	24:36	14:26
16. BSV Spindlersfeld	20	26:41	14:26
17. SC Charlottenburg	20	19:44	13:27
18. Türkspor Berlin	21	26:43	13:29
19. FSV Velten	20	21:42	12:28
20. Lichtenberg 47	21	18:57	9:33

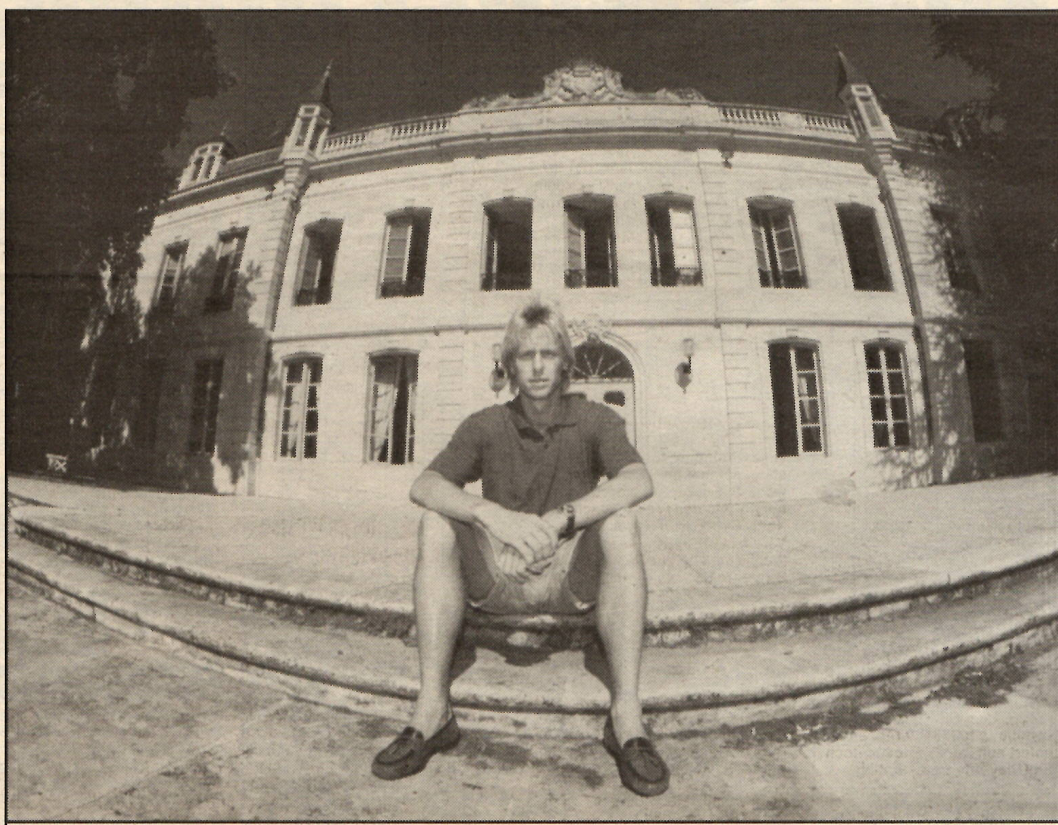
Süd

1. FSV Zwickau	20	52:11	34:6
2. Wismut Aue	20	49:14	34:6
3. Bleichhofwerda 08	20	44:17	31:9
4. Sachsen Leipzig	20	39:19	26:14
5. 1. FC Marktleberberg	20	32:20	25:15
6. Wismut Gera	20	30:24	24:16
7. Wacker Nordhausen	20	30:24	24:16
8. Seemtr. Sömmerda	20	31:28	20:20
9. FSV Hoyerswerda	20	28:28	20:20
10. FC Meissen	20	30:30	18:22
11. FV Zeulenroda	20	29:28	17:23
12. Riesaer SV	20	24:24	17:23
13. Suhler SV	20	23:40	16:24
14. Chemnitzler SV	20	36:41	15:25
15. Borneaer SV 91	20	23:41	15:25
16. SC 1903 Weimar	20	21:39	13:27
17. SV Merseburg	20	16:54	7:33
18. VfC Plauen	20	8:63	4:36

So geht's weiter

Bundesliga: 7. bis 9. Februar 23. Spieltag
Zweite Liga: 7. März Start der Auf- und Abstiegs-play-off-Runden mit je sechs Vereinen um einen Aufsteiger je Staffel sowie gegen den Abstieg (je zwei aus jeder Staffel sowie Relegation der Drittplatzten mit dem Zweiten der DFB-Oberliga Nord
NOFV-Oberliga: Nachholspiele in Nord und Mitte am 2. Februar. Nord: 29. Spieltag am 16. Februar. Mitte: 35. Spieltag am 9. Februar. Süd: 21. Spieltag am 23. Februar.

Hand aufs Herz: Wieviele Fußballer der ehemaligen DDR spielen jetzt im Westen – und damit sind die Profiligen in ganz Westeuropa gemeint? Geben Sie sich keine Mühe, Sie kommen nicht drauf. Es sind mittlerweile fast 100 (in Worten: einhundert). Wir haben ihre Spuren verfolgt

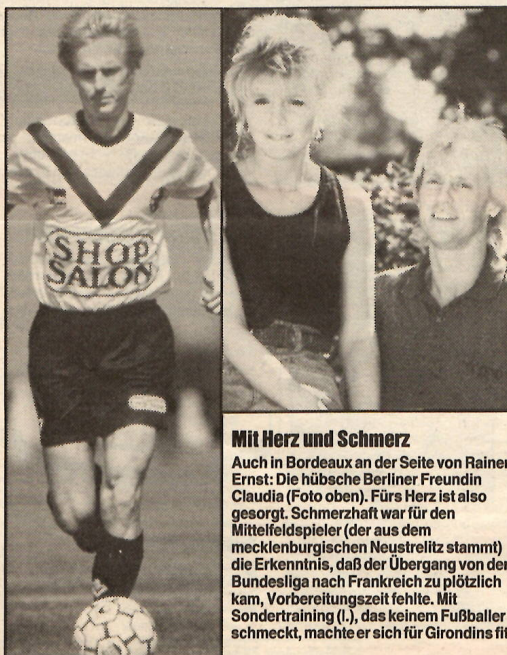


Wo man sich wohl fühlen kann

Mit Stuckverzierungen, hohen Sprossenfenstern – alles typisch französisch. Rainer Ernst, angetan mit Bermuda-Shorts, vor dem Haus, in dem er eine Vier-Raum-Wohnung gemietet hat. Das Klima in Bordeaux – über weite Strecken des Jahres milde. Sein Dreijahresvertrag gibt ihm Sicherheit für ein schönes Leben

Zweitklassig – aber wie ein Gott in Frankreich

Die Geschichte des Rainer Ernst. Er ging durch Höhen und Tiefen. Auch bei seinem jetzigen Klub Bordeaux. Aber er würde mit keinem tauschen

**Mit Herz und Schmerz**

Auch in Bordeaux an der Seite von Rainer Ernst: Die hübsche Berliner Freundin Claudia (Foto oben). Fürs Herz ist also gesorgt. Schmerzhaft war für den Mittelfeldspieler (der aus dem mecklenburgischen Neustrelitz stammt) die Erkenntnis, daß der Übergang von der Bundesliga nach Frankreich zu plötzlich kam. Vorbereitungszeit fehlte. Mit Sondertraining (I.), das keinem Fußballer schmeckt, machte er sich für Girondins fit

Von KLAUS FEUERHERM

Bordeaux – Vier-Zimmer-Wohnung. Genau 300 Meter vor der westfranzösischen Weinstadt Bordeaux. Der kleine Ort heißt Le Bouscat. Freundin Claudia bei sich. Mercedes 190 vor der Tür. Dreijahresvertrag bis 1994 beim Zweitligisten „Nouvelle Girondins“. Privatlehrerin für Französisch/Deutsch. Der Deutsche Rainer Ernst (31), der für eine Ablöse von 600 000 Mark von Kaiserslautern nach Bordeaux wechselte, inzwischen als Mittelfeldspieler geschätzte 15 – 18 000 Mark monatlich verdient, Libero, ehemaliger (Ost-) Berliner – wie ein Gott in Frankreich? Ernst lacht, wiegelt ab: „Nein, um Himmels willen.“ Und dann schmunzelt er. Er ist mit seinem Leben zufrieden. Sehr sogar.

Schon immer Profi

Ernst ging es ja nie schlecht. Auch in der DDR nicht. Beim BFC Dynamo schon gar nicht. 56 Länderspiele, zehnmal Meister, zweimal Pokalsieger. Zwei-Zimmer-Neubau-Wohnung, die er heute noch hat. Haus am Rande Berlins ist im Bau.

Ernst verstand sich schon vor der Wende als Profi. Unmittelbar nach der Wende – zu jener Zeit war

er Kapitän der DDR-Nationalelf – erklärte er als erster und einziger DDR-Fußballer seine Länderspiel-Karriere für beendet. So komisch es klingt, sein Glück war, daß im Dezember 1989 sein Wechsel nach Borussia Dortmund platzte. So ging er nach Kaiserslautern, wurde dort im Jahr darauf Meister! Und trotzdem, glücklich wurde er auf dem Betzenberg nicht. Nach 18 Spielen (zwei Tore) bot ihn Trainer Karlheinz Feldkamp, ein Jahr vor Vertragsende, zum Verkauf an.

Viele Angebote

Angebote hatte der große Blonde des Ost-Fußballs genug – vom MSV Duisburg, Stuttgarter Kickers, HSV, aus Griechenland, der Schweiz, Belgien und Frankreich. Mit dem Blick auf den Geldbeutel, auf ein vereinigtes Europa (und – wie er heute sagt – der eigenen Persönlichkeitsentwicklung wegen) ging Ernst nach Bordeaux. Zu einem Klub (immerhin bis dahin Fünftler der ersten Liga), der gerade wegen 90 Millionen Mark Schulden in die zweite Liga verbannt wurde. Ernst war's egal. Gründe, die für Bordeaux sprachen: Das Ziel des Vereins ist der sofortige Wiederaufstieg, und zweitens gab es dort eben einen langfristigen Vertrag. Eine

Fotos: L'EQUIPE (3), PASSAGE, THONFELD, HORSTMÜLLER, WILLIAMS, BONGARTS

Lebensversicherung für einen 31-jährigen wie Ernst.

Spricht man von der Vergangenheit, muß man ihn fragen: „Sind Sie ein Bundesliga-Versager?“ Ernst wehrt sich: „Kaiserslautern war eine kurze, schöne Zeit. Ich hatte viel Spaß dort. Ich habe große Spiele in Hamburg oder in Dortmund gemacht. Und ich hatte eine Pechsträhne: Rote Karte gegen Karlsruhe. Zwei Spiele Sperre. Muskelfaserriß im Training. Eigentor in Leverkusen.“ Auch Feldkamp hat nie von einem Fehleinkauf gesprochen. „Ich habe es nicht verstanden, das Talent Ernst in der Mannschaft unterzubringen!“

Frankreich/2. Liga Nord

Girondins Bordeaux, der Klub von Rainer Ernst, mit vier Punkten Vorsprung auf Platz eins

Klubs	Pkt.	Tore	Diff.
1. Bordeaux	39	40:13	+27
2. Strasbourg	35	50:11	+39
3. Istres	31	35:20	+15
4. Bastia	26	36:28	+8
5. Perpignan	26	21:22	-1
6. Nice	25	30:30	0
7. Ajaccio	24	28:34	-6
8. Rodez	22	25:26	-1
9. Châteauroux	22	18:23	-5
10. Ales	21	23:21	+2
11. Mulhouse	21	27:28	-1
12. Gueugnon	21	27:35	-8
13. Annecy	19	25:25	0
14. Martigues	19	29:35	-6
15. Saint-Seurin	18	19:29	-10
16. Epinal	17	26:11	-15
17. Grenoble	16	17:34	-17
18. Saint-Quentin	12	22:43	-21

Girondins Bordeaux führt in der Nordstaffel der 2. französischen Liga, hat vier Punkte Vorsprung vor Racing Strasbourg, das ein besseres Torverhältnis hat. Der Erste steigt sofort auf. Der Zweite hat noch fünf Play-offs zum Aufstieg

Die Liaison Ernst/Frankreich ist kein Zufall. Ernst war einmal bester Spieler eines U-21-Turniers in Toulon. Machte Europapokalspiele gegen St. Etienne und Bordeaux, war Torschütze bei EM- und WM-Qualifikationsspielen gegen Frankreich in Leipzig und Paris. Das hatten die Franzosen nicht vergessen. Ernst auch nicht.

Der Wechsel war freilich nur kurzfristig möglich, nämlich als Girondins den Belgier Vervoort nach Italien verkaufte, und Ernst neben Arno Gudjohnsson aus Island als zweiter Ausländer ins Team rücken konnte. Aber Ernst kam, sah und siegte nicht auf Anhieb. Im Gegenteil. Er bekam Probleme. Er hatte keinen Saisonaufbau. Das wirkte sich auch in der 2. Liga negativ aus. Auch in Frankreichs zweithöchster Spielklasse wird kein Dorrfußball gespielt. Das Niveau ist mit dem der 2. Bundesliga vergleichbar, so Rainer Ernst, der inzwischen in seiner

Heimatstadt Neustrelitz das Sportgeschäft „Sport-Ernst“ eröffnet hat. Verständigungsprobleme? Kein Thema. Bordeaux-Präsident Lange spricht deutsch, Manager Battiston kann Deutsch, Trainer Rohr ist Deutscher, und Assistenztrainer Lippens aus Belgien spricht ebenfalls deutsch. Das Problem war eine geheimnisvolle Verletzung, ein Teil einriß der Achillessehne. Die verarbeitete zwar, bereitete jedoch in allen Spielen (15 von 20 Begegnungen/drei Tore) Schmerzen. Als Ernst, der sich nicht spritzen ließ, schwächer spielte, befahl Präsident Lange seinem Trainer Rohr, Ernst aus der Mannschaft zu nehmen.

In diesem Moment kam eine Empfehlung des Neu-Bremers Klaus Allofs (vorher auch in Bordeaux) für den Bremer Wunderheiler Dr. Hartmann. Der versprach Ernst, daß er Anfang Januar wieder schmerzfrei sein würde.

Aufstieg geplant

Am 29. Januar beginnt die Rückrunde. Die Aussichten von „Nouvelle Girondins“ für den Wiederaufstieg stehen nicht schlecht. Obwohl Stars wie Vervoort, Ferreri oder Kieft den Verein nach dem Konkurs verließen, ist der neue Verein heute in der Staffel Nord der 2. Liga mit vier Punkten Vorsprung Spitzenreiter vor Racing Strasbourg, könnte also den sofortigen Wiederaufstieg schaffen (als Zweiter muß man noch in eine Relegation mit der Südgruppe).

Die Stars von Bordeaux heute: Ernst, Gudjohnsson, Ex-Nationalspieler Senac, U-21-Spieler Liza Razu, der eingebürgerte Jugoslawe Milojevic. Saisonende ist schon im April. Das hat mit der erfolgreichen EM-Qualifikation der Franzosen zu tun. Ernst: „Die haben eine Supermannschaft. Man spürt die Handschrift von Trainer Michel Platini. Das ist eine junge, spielerisch starke Truppe, die vor allem auswärts imponiert und mit Papin ihren großen Star hat!“

Die Bundesliga läßt sich Rainer Ernst heute über Satelliten-Schüssel auf den Bildschirm zaubern. Natürlich interessiert Kaiserslautern. Aber auch die ehemaligen Nationalmannschaftskollegen, die heute für Deutschland spielen. Sein Urteil:

● „Andreas Thom ist für mich immer noch der Beste von allen. Er hatte leider unter vielen Verletzungen zu leiden!“

● „Matthias Sammer ist ein sehr guter Fußballer, der die Zukunft noch vor sich hat!“

● „Thomas Doll hatte ich diese Entwicklung nun doch nicht zugestanden. Der ist ja ein Schlitzohr geworden, mit viel Selbstbewußtsein, großer Schnelligkeit, guter Balltechnik und enormer Torgefährlichkeit.“



Zwischen einst und heute

Für die DDR machte Rainer Ernst (rechts) 56 Spiele, in der Bundesliga für Kaiserslautern nur 18 (zwei Tore). Seine Idealmaße: 1,86 m groß, 81 kg schwer. Am letzten Tag des alten Jahres wurde er 30 Jahre alt

Von Ost nach West – die ersten 30 Namen

Zusammengestellt von EIK GALLEY

Fußballer	Alter	Position	Ost-Verein	West-Verein	Wechseldatum
1. Baich, Ricardo	18	A	Rostock	HSV	1990
2. Barczyk, Mario	21	A	Schwarze Pumpe	Stuttgart, jetzt Freiburg	1989
3. Beinlich, Stefan	19	A	Bergmann Borsig	Aston Villa	1991
4. Berkenhagen, Sven	25	A	Greifswald	Stut. Kickers	1991
5. Bernhardt, Torsten	19	M	FC Berlin	HSV	1991
6. Binke, Steffen	19	M	Dresden	Nürnberg	1990
7. Bleck, Thomas	18	A	Frankfurt/O.	Gladbach	1991
8. Bonan, Heiko	25	M	FC Berlin	Bochum	1991
9. Bochert, Jens	27	M	Schwerin	HSV	1990
10. Breitkreutz, Mathias	20	M	Bergmann Borsig	Aston Villa	1991
11. Brinkmann, Hagen	15	M	Halle	Köln	1991
12. Bruck, Torsten	20	M	Union	FC Köln	1991
13. Bürger, Henning	22	M	Jena	Schalke	1991
14. Busse, Martin	33	A	Erfurt	Malaysia	1990
15. Deffke, René	25	A	Ludwigsfelde	Blau-Weiß 90	1989
16. Döschner, Matthias	33	M	Dresden	Köln	1990
17. Doll, Thomas	25	A	FC Berlin	HSV, jetzt Rom	1990
18. Drabow, Dietmar	28	V	Riesa-Blau	Weiß 90	1989
19. Egel, Reccardo	17	A	Erfurt	Bremen	1990
20. Ernst, Rainer	29	M	FC Berlin	FC, jetzt Bordeaux	1990
21. Friedemann, Jens	26	A	Suhl	Hannover	1990
22. Freibott, Jörg	18	V	Jena	Osnabrück	1990
23. Freund, Steffen	21	V	Brandenburg	Schalke	1991
24. Fröhling, Thorsten	25	V	Eisenhüttenstadt	HSV, jetzt St. Pauli	1990
25. Fuchs, Henri	21	A	Rostock	Köln	1991
26. Glowatzky, Michael	31	A	Zwickau	Bayreuth, jetzt Schweinfurt	1989
27. Gumprecht, André	17	M	Jena	Leverkusen	1991
28. Hahn, Sebastian	16	V	Rostock	Uerdingen	1991
29. Herzog, Hendrik	22	V	FC Berlin	Schalke	1991
30. Hetzelt, Georg	26	A	Suhl	Schweinfurt	1989



Wurde schnell Stammspieler bei Schalke: Stefan Freund



Verletzt, außer Form: Döschner ist bei Fortuna Köln zur Zeit aus dem Rennen

Die Ost-Spieler im Westen – und wie es um sie steht

1. Riccardo Baich: Spielt in der A-Jugend-Oberliga. Trainiert in der Amateur-Elf. Dort zwei Einsätze. Sein Problem: hitzig, flüppig leicht aus. Aber auch sehr engagiert.

2. Mario Barczyk: Über Ungarn geflüchtet. Robust, kopfballstark. Hätte in Stuttgart noch Zeit gebraucht. Wollte nicht warten. Jetzt Profi in Freiburg. Nicht im Stamm.

3. Stefan Beinlich: Kurierter gerade eine Knieverletzung aus. Schoß schon 5 Tore für die 2. Mannschaft. Manager Atkinson: „Beinlich? Spielt bald im Profiteam!“

4. Sven Berkenhagen: Hatte Stammspieler. Trainer Zobel: „Ein schneller und behender Stürmer.“ Doch Ende September gegen Hansa Verletzung, an der er noch labortiert.

5. Torsten Bernhardt: Sein Highlight: Schoß Bergmann-Borsig als Einwechsler mit zwei Toren aus dem DFB-Pokal. Dann schwächer: Zählt nicht zum Amateur-Stamm.

6. Steffen Binke: Ex-U 16-Nationalspieler der DDR. Spielt als Amateur. Trotz des Talents fühlt sich Binke im 26köpfigen Profikader als das neunte Rad am Wagen.

7. Thomas Bleck: Trainiert in der A-Jugend. Manchmal bei den Profis. Körperlich gut, technisch stark. Trainer Gelsdorf: „Ich rechne in zwei Jahren mit ihm.“

8. Heiko Bonan: 21mal eingesetzt – 4 Tore. Hat voll eingeschlagen. Die Fans lieben seine Zähigkeit. Ist jetzt körperlich geschlaucht. Trainer Osieck: „Klein, aber oho.“

9. Jens Bochert: Erster Ostdeutscher beim HSV. Für die Profis eingekauft. Schaffte Sprung aber nicht. War wegen sechs Verletzungen mit beim EC-Spiel in Olomouc.

10. Mathias Breitkreutz: Zerrte sich im ersten Training bei Aston. Wird erst einmal in der 2. Mannschaft getestet. Manager Atkinson: „Im Spiel hinter den Spitzen ist er stark.“

11. Hagen Brinkmann: Hat überzeugt. Ist körperlich schon so stark, daß er – obwohl erst 15 – in die A-Jugend (16-18 Jahre) wechselt. Erwartung: in vier Jahren Profi.

12. Torsten Bruck: Hat einen Vertrag, der aber niedrig dotiert ist. Vorstandsmitglied Schanzler: „Er hat die Kurve noch



nicht gekriegt. Sicher braucht er noch Zeit.“

13. Henning Bürger: 4mal eingesetzt. Trainer Ristic: „Er ist nicht abgeschrieben.“ Kritik: zu schwach in Deckung und Zweikampf. Ristic: „Geduld ist gefragt.“

14. Martin Busse: Spielt in Kuala Terengganu. Busse: „Gespielt wird nur unter Flutlicht, sonst verdorrt man. Die Zuschauer klatschen sogar bei Gegentoren.“

15. René Deffke: 16mal eingesetzt – drei Tore. Zuletzt wegen Maciels Verletzung mit Stammspieler. Trainer Metzler: „Deffke arbeitet gut, aber trifft zu selten.“

16. Matthias Döschner: Hatte Leistenoperation. Steht im Aufbautraining. Noch unklar, was möglich ist. Trainer Roggensack: „Die Aktien von 'Atze' stehen nicht gut.“

17. Thomas Doll: 12mal eingesetzt – zwei Tore. Harmonisiert glänzend mit Riedle. Die beiden Publikumsfavoriten. Doll: „Über Lazio will ich unbedingt zur WM.“

18. Dietmar Drabow: 19mal eingesetzt. Stärken: gutes Auge, Kopfballspiel. Trainer Metzler: „Dietmar ist überall in der Abwehr einsetzbar. So einen braucht jedes Team.“

19. Reccardo Egel: Spielt in der U 18-Auswahl. Pfingsten '91: Kreuzbandriß. Im Februar wieder genesen. Trainer Rehagel: „Riesig talentiert, riesig verletzt.“

20. Rainer Ernst: Siehe nebenstehenden Beitrag auf Seite 10

21. Jens Friedemann: Spielt nur sporadisch. Aber treffsicher – schon drei Tore. Friedemann: „Bin nicht ganz zufrieden. Will spielen.“ Differenzen mit Trainer Lorkowski.

22. Jörg Freibott: Spielt in Bezirks-Oberliga. Freibott: „Es gefällt mir gut hier.“ Nachwuchstrainer Hoppe: „Jörgs sportliche Möglichkeiten sind noch unklar.“

Ein Berliner in England

Steht vor einer stürmischen Karriere: Stefan Beinlich (links beim Testspiel für Aston Villa), der vom Amateur-Oberligisten Bergmann-Borsig nach England wechselte

23. Steffen Freund: 21mal eingesetzt – ein Tor. Ein „Arbeiter“. Gegen Belgien wurde er für die U 21 nominiert. Freund bleibt bescheiden: „Ich muß noch viel lernen.“

24. Thorsten Fröhling: Ein Jahr HSV-Amateur. Fröhling: „Schaffe den Sprung ins Profiteam nicht.“ Wechselte zu St. Pauli. Dort im Stamm, alle Saisonspiele gemacht.

25. Henri Fuchs: 18mal eingesetzt – 5 Tore. Durchbruch geschafft. Trainer Berger: „Früher war er sehr zappelig. Jetzt wirkt er jeden Spieltag konzentrierter.“

26. Michael Glowatzky: Ex-National-Spieler. In Schweinfurt: Kampf um Stammspieler. Jetzt verletzt. Zwickau Präsident Gwosdz: „Er hat sich nie gemeldet.“

27. André Gumprecht: In DDR-U 15-Auswahl gesichtet. Von dort geholt. Im letzten DFB-Jugend-Lager der auffälligste. U 17-Trainer Dörner: „Das wird mein Spielmacher.“

28. Sebastian Hahn: Schon bei den A-Junioren. Wohnt im Internat. Jugend-Trainer Maes: „Ich hatte sehr viel von Sebastian. Als Libero darf er schalten wie er will.“

29. Hendrik Herzog: 22mal eingesetzt. Sicher im Stamm. Herzog: „Es läuft super.“ Trainer Ristic: „Herzog? Der Mann hat Qualität. Ein Gewinn für Schalke.“

30. Georg Hetzelt: Technisches Niveau reichte nicht für Stammspieler als Schweinfurter in der 2. Bundesliga spielte. Wechselte dann in die Landesliga zu Eisingfeld.

Nächste Montags-fuwo:

Noch mehr Ost-Spieler im Westen – wo sie spielen, wie es ihnen geht



Die große Oberliga-Bilanz Teil 3

Seite 12 Donnerstag · 2. Januar 1992

AMATEUR-OBERLIGA

So fleißig (oder faul)

Nord: Greifswalder SC

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Murawski	20	1793	1	-	3	-	-	-
2	N. Töllner	20	1790	-	-	-	1	1	-
3	Bullerjahn	20	1780	-	-	16	5	2	-
4	Wriedt	20	1780	-	-	-	2	2	-
5	Fuchs	20	1607	10	-	3	-	-	-
6	Jung	18	1620	-	-	3	1	-	-
7	Kleinminger	18	1570	5	-	6	-	-	-
8	Strehlow	18	876	3	10	4	1	1	-
9	Piehl	16	1440	-	-	3	2	-	-
10	Steinfurth	16	1357	3	-	5	1	-	1
11	Böhme	12	1080	-	-	-	-	-	-
12	Bertram	10	887	1	-	-	2	1	-
13	Gerth	10	749	-	3	2	2	-	-
14	Meier	8	720	-	-	-	-	-	-
15	Zawadzinski	8	476	1	3	-	2	1	-
16	Humboldt	3	155	2	-	-	-	-	-
17	M. Töllner	3	24	-	3	-	-	-	-
18	Müller	3	11	-	3	-	-	-	-
19	Trozek	2	22	-	2	-	-	-	-
20	Griztan	1	8	-	1	-	-	-	-
21	Klein	1	4	-	1	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 4. – 32:8 Punkte, 45:21 Tore.
Heim Bilanz: 10 Spiele, 7 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage, 16:4 Punkte, 26:14 Tore.
Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 4 Unentschieden, keine Niederlage, 16:4 Punkte, 19:7 Tore.
Die Torschützen: Die 45 Tore wurden von 9 Spielern erzielt.
Höchster Sieg: jeweils 3:0 in Rostock (4. Spieltag), gegen Spandauer BC (17. Spieltag) und 5:2 gegen Wacker 04 (7. Spieltag).
Höchste Niederlage: 0:1 gegen den FC Berlin (15. Spieltag).
Am längsten ungeschlagen: vom 1. bis 14. Spieltag; 23:3 Punkte, 35:17 Tore.
Am längsten ohne Sieg: vom 14. bis 16. Spieltag; 2:4 Punkte, 4:5 Tore.
Zuschauer: 10 330 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 1 033 pro Spiel.
Höchster Besuch: 2 000 beim 0:1 gegen FC Berlin (15. Spieltag).
Schwächster Besuch: 650 beim 2:1 gegen Neubrandenburg (5. Spieltag).
Verwarnungen: 19 an 10 Spieler.
Zeitstrafen: 8 für 6 Spieler.
Platzverweise: Steinfurth (7. Spieltag).
Der Trainer: Eckhard Ehrke (52): „Wir hatten uns zuerst das Ziel gesetzt, nicht in die Abstiegszone zu geraten. Weil es bei uns super lief, wurde das Ziel geändert. Im oberen Drittel festsetzen war dann der Plan. Wir wollen die Berliner an der Spitze noch ein bißchen ärgern.“

Zusammengestellt von
 ULRIKE KRIEGER (Nord),
 FRANK ECKERT (Mitte) und
 MATTHIAS FRITZSCHE (Süd)

Berlin – Der besondere fuwo-Service in der Winterpause der Oberligen! Die Analyse aller 56 Klubs in allen drei Staffeln, dazu die Arbeitsnachweise aller eingesetzten Spieler. Im heutigen dritten Teil finden Sie unter anderem die Bilanzen der unmittelbaren Verfolger der Spitzenteams. Bei Wismut Aue, dem Zweiten der Oberliga Süd, spielten die Neuzugänge aus Leipzig (Kirsten, Weitz, Nickleleit) gleich in allen 20 Spielen. Toller Einstand: Jörg Kirsten führt mit 17 Toren auch die Torschützenliste an.

In der nächsten Montags-fuwo
 Noch mehr Bilanzen – auch von Ihrem Lieblingsklub



Greifswalds Torhüter
 Jörg Böhme (27): Stand zwölf
 Spieltage zwischen den Pfosten,
 mußte zehmal hinter sich
 greifen

Süd: FC Wismut Aue

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Kirsten	20	1800	-	-	17	3	-	-
2	Weitz	20	1766	2	-	-	3	1	-
3	Nickleleit	20	1662	1	-	1	5	1	-
4	V. Schmidt	19	1710	-	-	-	4	-	-
5	Stohn	19	1617	2	-	3	8	1	-
6	Hecker	17	1466	-	1	5	4	-	1
7	Weißflog	16	1440	-	-	-	-	-	-
8	Zweigler	16	1066	9	3	9	2	1	-
9	J. Schmidt	15	1120	5	2	1	2	-	-
10	Faßl	15	609	3	9	4	-	-	-
11	Reichel	14	1159	2	1	6	2	2	-
12	Bemme	14	963	-	5	-	4	-	1
13	Reich	14	723	4	7	-	3	1	-
14	Barth	12	1070	-	-	-	1	1	-
15	Färber	7	607	1	-	2	2	-	-
16	Stettinius	4	360	-	-	-	-	-	-
17	Möckel	4	174	1	2	-	1	-	-
18	Wetzel	3	199	1	-	-	-	-	-
19	Pfüller	3	105	1	2	-	1	-	-

Aktueller Tabellenstand: 2. – 34:6 Punkte, 49:14 Tore.
Heim Bilanz: 10 Spiele, 9 Siege, 1 Unentschieden, keine Niederlage, 19:1 Punkte, 26:5 Tore.
Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 6 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage, 15:5 Punkte, 23:9 Tore.
Die Torschützen: Die 49 Tore wurden von 9 Spielern bei einem Eigentor von Gießner (Merseburg/10. Spieltag) erzielt.
Höchster Sieg: 6:0 gegen Borna (13. Spieltag).
Höchste Niederlage: 1:4 in Bischofswerda (4. Spieltag).
Am längsten ungeschlagen: vom 5. bis 20. Spieltag; 28:4 Punkte, 38:8 Tore.
Am längsten ohne Sieg: 18./19. Spieltag; 2:2 Punkte, 1:1 Tore.
Zuschauer: 22 400 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 2 240 pro Spiel.
Höchster Besuch: 9 000 beim 2:1 gegen Zwickau (17. Spieltag).
Schwächster Besuch: jeweils 1 100 beim 2:0 gegen Nordhausen (7. Spieltag), beim 6:0 gegen Borna (13. Spieltag), beim 1:1 gegen Riesa (19. Spieltag).
Verwarnungen: 45 an 15 Spieler.
Zeitstrafen: 8 für 7 Spieler.
Platzverweise: Hecker (16. Spieltag), Bemme (18. Spieltag).
Der Trainer: Heinz Eisengrein (40): „Klar wäre es schön gewesen, wenn wir Wintermeister geworden wären. Doch dafür kann man sich ja nichts kaufen. Im Kampf um Platz 1 ist alles wieder offen. Immerhin hat Zwickau zwischenzeitlich bereits drei Punkte Vorsprung.“



Aues Kapitän Volker Schmidt.
 Der 34jährige Libero fehlte nur
 einmal (2. Spieltag). 19 Spiele
 bestritt er über volle 90 Minuten
 und wurde viermal verwart

Das Lexikon der Amateure

Spielerlaubnis von Profis
 Neu: Mit Beginn der Rückrunde dieser Saison dürfen Profis auch in den ersten Amateurmansschaften ihrer Vereine eingesetzt werden. Also: Keine dreimonatige Sperre mehr zwischen den Spielen bei Profis und Amateuren. In der Oberliga bringt dieser Beschluß des DFB-Beirates nur den Amateuren von Hertha und Blau-Weiß Vorteile. Die Amateure der übrigen Profiklubs des NOFV spielen in der Landesliga oder tiefer.

Nord: Spandauer SV

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Schramm	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Boldt	20	1797	-	-	8	3	1	-
3	Schlegel	20	1796	-	-	7	2	-	-
4	Lukowicz	19	1641	-	1	8	1	-	-
5	Kubowitz	17	1434	1	1	1	1	1	-
6	Wollnik	16	1414	1	-	4	3	1	-
7	Krauß	14	1122	1	1	1	2	-	-
8	Kowal	14	1057	5	2	1	2	-	-
9	Gentsch	14	1003	3	3	-	-	1	-
10	Tusch	13	1115	1	-	-	3	1	-
11	Schulz	12	1025	1	-	-	-	1	-
12	Brandt	12	734	3	4	-	-	-	-
13	Rübekohl	11	732	4	3	2	2	-	-
14	Ristow	11	699	-	4	-	-	1	-
15	Polenski	11	597	2	5	2	2	1	-
16	Kieback	10	486	4	4	1	1	1	-
17	Jäger	9	742	1	1	-	6	1	-
18	Krawczyk	7	346	3	3	1	1	1	-
19	Ziege	1	90	-	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 7. – 23:17 Punkte, 40:38 Tore.
Heim Bilanz: 9 Spiele, 7 Siege, kein Unentschieden, 2 Niederlagen, 14:4 Punkte, 23:9 Tore.
Auswärts Bilanz: 11 Spiele, 4 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen, 9:13 Punkte, 17:29 Tore.
Die Torschützen: Die 40 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.
Höchster Sieg: jeweils 4:1 gegen Reinickendorf (4. Spieltag) und gegen Eisenhüttenstadt (8. Spieltag), jeweils 3:0 gegen Eberswalde (10. Spieltag) und gegen Wacker (14. Spieltag), sowie 5:2 in Rostock (11. Spieltag).
Höchste Niederlage: 0:8 beim FC Berlin (5. Spieltag).
Am längsten ungeschlagen: vom 6. bis 8. Spieltag; 6:0 Punkte, 10:4 Tore.
Am längsten ohne Sieg: vom 1. bis 3. Spieltag; 0:6 Punkte, 2:0 Tore.
Zuschauer: 1 585 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 176 pro Spiel.
Höchster Besuch: 500 beim 1:3 gegen Bergmann-Borsig (2. Spieltag).
Schwächster Besuch: 90 beim 3:1 gegen Parchim (17. Spieltag).
Verwarnungen: 29 an 13 Spieler.
Zeitstrafen: 11 für 11 Spieler.
Platzverweise: keiner.
Der Trainer: Wolfgang Wilke (51): „Vorgenommen hatten wir uns einen guten Mittelplatz. Die Chance, bei den ersten drei Mannschaften mitzuspielen, haben wir in der Hinrunde schon vertan. Wenn am Ende Platz 5–7 herauskommt, bin ich zufrieden. Natürlich wollen wir in der Tabelle dann vor unserem Ortsrivalen SBC stehen.“

Süd: Riesaer SV

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Kümmel	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Huß	20	1651	3	2	6	1	1	-
3	Korper	19	1710	-	-	-	3	-	-
4	Rüster	19	1649	1	-	-	2	-	-
5	Hecht	19	1607	3	1	-	-	-	-
6	Scholz	19	1301	8	3	8	1	1	-
7	Hennig	18	1428	1	2	3	6	-	-
8	Kretzschmar	18	1530	-	-	-	2	-	-
9	Vogel	17	1461	2	-	-	2	1	-
10	Herfurth	17	1141	4	4	2	-	2	-
11	Weickert	12	992	2	1	-	1	1	-
12	Näke	12	930	3	1	-	2	-	-
13	Runge	11	618	4	5	1	3	1	1
14	Schollbach	11	263	3	8	-	-	-	-
15	Lehmann	10	630	1	3	-	1	1	-
16	Schneider	7	523	2	1	-	2	-	-
17	Goldbach	6	262	1	4	-	-	-	-
18	Gühne	3	164	-	4	1	-	-	-
19	Martick	1	45	1	-	-	1	-	-

Aktueller Tabellenstand: 12. – 17:23 Punkte, 24:24 Tore.
Heim Bilanz: 10 Spiele, 5 Siege, 2 Unentschieden, 3 Niederlagen, 12:8 Punkte, 18:7 Tore.
Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 1 Sieg, 3 Unentschieden, 6 Niederlagen, 5:15 Punkte, 6:17 Tore.
Die Torschützen: Die 24 Tore wurden von 7 Spielern bei einem Eigentor von Th. Schmidt (Hoyerswerda/7. Spieltag) erzielt.
Höchster Sieg: 6:0 gegen Suhlfeld (19. Spieltag).
Höchste Niederlage: 0:5 in Leipzig (1. Spieltag).
Am längsten ungeschlagen: vom 31. 10 bis 17. 11. (vier Spiele); 5:3 Punkte, 2:0 Tore.
Am längsten ohne Sieg: vom 4. 8. bis 1. 9. (fünf Spiele); 1:9 Punkte, 3:15 Tore.
Zuschauer: 2 997 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 300 pro Spiel.
Höchster Besuch: jeweils 410 beim 1:4 gegen Aue (2. Spieltag) sowie beim 0:1 gegen Sachsen Leipzig (18. Spieltag).
Schwächster Besuch: 170 beim 2:0 gegen Hoyerswerda (7. Spieltag).
Verwarnungen: 26 an 13 Spieler.
Zeitstrafen: 7 für 6 Spieler.
Platzverweise: Runge (10. Spieltag).
Der Trainer: Wolfram Meinert (44): „Für viele unerwartet, aber Tatsache: Wir spielen gegen den Abstieg. Nach den vielen Abgängen vor der Saison, brauchte die Mannschaft lange, um richtig in Tritt zu kommen. Der schlechte Start nagte am Selbstbewußtsein. Aber die letzten Spiele geben uns Mut für das Frühjahr.“

Nord: Reinickendorfer Füchse

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Kapagiannidis	20	1800	-	-	-	-	-	-
2	Thiel	20	1764	2	-	6	4	-	-
3	Scheunemann	20	1734	1	-	1	5	-	-
4	Goschin	20	1727	4	-	7	5	2	-
5	Kämpfe	19	1657	-	-	-	-	-	1
6	Pietsch	18	1420	5	1	2	3	2	-
7	Blüthmann	16	1260	6	1	2	1	4	1
8	Rinke	16	932	3	6	2	-	-	-
9	Schmalz	15	1218	-	2	-	2	-	-
10	Bangrow	15	927	3	5	1	2	1	-
11	Weichmann	14	1148	1	-	-	-	-	-
12	Kuhlow	13	779	2	6	4	2	-	-
13	Steiner	10	455	3	5	-	4	-	-
14	Maier	9	582	2	2	-	3	1	-
15	Kuschka	9	524	-	4	1	2	-	-
16	Bolzcek	8	687	-	1	3	2	1	-
17	Enders	6	285	4	2	1	-	-	-
18	Willms	4	335	1	-	-	-	1	-
19	Dietel	2	143	-	1	-	-	-	-
20	Pahl	1	90	-	-	-	-	-	-

Aktueller Tabellenstand: 8. – 22:18 Punkte, 30:26 Tore.
Heim Bilanz: 11 Spiele, 5 Siege, 4 Unentschieden, 2 Niederlagen, 14:8 Punkte, 18:10 Tore.
Auswärts Bilanz: 9 Spiele, 3 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen, 8:10 Punkte, 12:16 Tore.
Die Torschützen: Die 30 Tore wurden von 11 Spielern erzielt.
Höchster Sieg: 4:1 gegen Prenzlau (3. Spieltag).
Höchste Niederlage: jeweils 1:4 beim Spandauer SV (4. Spieltag) und bei Tennis Borussia (8. Spieltag).
Am längsten ungeschlagen: vom 12. bis 20. Spieltag (ohne 19. Spieltag/15.12.); 11:5 Punkte, 9:4 Tore.
Am längsten ohne Sieg: vom 11. bis 15. Spieltag; 3:5 Punkte, 4:5 Tore.
Zuschauer: 4 462 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 406 pro Spiel.
Höchster Besuch: 531 beim 1:1 gegen FC Berlin (10. Spieltag).
Schwächster Besuch: 333 beim 1:0 gegen Rostock (16. Spieltag).
Verwarnungen: 37 an 13 Spieler.
Zeitstrafen: 12 für 7 Spieler.
Platzverweise: Blüthmann (4. Spieltag) und Kämpfe (20. Spieltag).
Der Trainer: Gerd Achterberg (50): „Ich bin natürlich nicht zufrieden mit dem Verlauf der ersten Halbserie. Wir wollten schon unter den ersten Fünf. Noch ist alles drin. Wer Meister werden will, muß uns erst einmal schlagen! Schließlich haben wir Greifswald und dem FC Berlin in der Hinrunde schon einen Punkt abnehmen können.“

Süd: SC 1903 Weimar

Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FW
1	Langbein	20	1719	3	-	3	4	-	-
2	Bärwolf	20	1565	3	2	6	2	1	-
3	Thöne	19	1710	-	-	-	-	-	-
4	Habi	19	1698	1	-	2	2	-	-
5	Zeßmann	18	1620	-	-	2	3	-	-
6	Giehl	17	1342	3	2	-	-	-	-
7	Hausdörfer	16	1253	-	3	-	7	-	-
8	Kretzer	14	1220	1	-	1	4	2	-
9	Gregor	13	1089	1	1	-	-	-	-
10	F. Puschner	13	734	2	6	2	-	-	-
11	Cramer	12	984	1	-	1	3	1	1
12	Baethke	10	676	2	4	-	-	-	-
13	J. Puschner	9	619	-	3	-	2	1	1
14	Riedel	8	708	2	-	-	-	-	-
15	Winter	8	675	1	-	1	-	-	-
16	Machado	8	641	2	-	1	1	-	-
17	Röder	7	623	1	-	-	-	-	-
18	Leinhos	6	419	2	-	-	-	-	-
19	Kunze	5	162	1	4	1	-	-	-
20	Mey	3	183	-	1	-	-	-	-
21	Fröhling	1	90	-	-	-	-	-	-



waren die Spieler



Blau-Weiß-Trainer Wolfgang Metzler (39) schaut skeptisch. Mit den Profis verpaßte er die Aufstiegsrunde zur Bundesliga, und auch bei den Amateuren lief vieles nicht rund

Mitte: Warum Gatow in der Tabelle um drei Plätze aufstieg

Berlin – Ein Irrtum mit Folgen, der jetzt in der Winterpause sogar die Tabelle der Oberliga Mitte noch mal verändert hat. So kam es dazu:

Punkt 1: Am 23. November beschloß der DFB-Beirat, Profis können künftig auch in den ersten Amateurligaspielen der Klubs eingesetzt werden.

Punkt 2: **Blau-Weiß-Trainer Metzler** hatte diese Regeländerung im Hinterkopf, als er einen Tag später Andreas Joppjen gegen den SC Gatow (0:0) einsetzte. Joppjen hatte eine Woche zuvor schon bei den Profis in Braunschweig gespielt.

Punkt 3: Gatow legte Protest ein. Denn: Die neue Regelung gilt erst ab der Rückrunde – was Trainer Metzler übersehen hatte. Protest erfolgreich.

Punkt 4: Das Sportgericht wertete das Spiel mit 2:0 Punkten und 2:0 Toren für Gatow. Damit verbesserte sich Gatow vom 18. auf den 15. Platz. Blau-Weiß blieb Elfter.



Blau-Weiß-Spieler Joppjen: Seinetwegen Punkte am Grünen Tisch verloren

Oberliga will Schiri-Kosten nun aufteilen

Berlin – Die Oberliga-Vereine, viele ohnehin in finanziellen Nöten, stöhnen über die Kosten für die Schiedsrichter. Das Eintrittsgeld reicht oftmals nicht aus, um die Schiedsrichter zu bezahlen. Nur ein Beispiel: Nach dem 2:0-Sieg gegen Thale vor 29 Zuschauern zahlte Blau-Weiß im Oktober 431,40 Mark.

Schiedsrichter-Pool heißt das Lösungswort. Alle Kosten werden in einen Topf geworfen und am Ende der Saison durch die 56 Vereine geteilt. Der Pool würde Gleichheit schaffen. Immerhin schwankten in dieser Saison die Kosten pro Spiel zwischen 120 und fast 700 Mark – je nachdem, wie weit die Anreise des Schiri-Gespans war.

Der NOFV-Beirat sollte am 14. Dezember den Pool bereits für das Frühjahr beschließen. Aber es fehlte ein Konzept. NOFV-Schatzmeister Wolfgang Riedel bekam die Aufgabe, bis zum 3. Januar ein Konzept für den Pool zu entwerfen. Präsident Hans-Georg Moldenhauer trifft sich morgen mit Riedel. „Wenn wir eine Möglichkeit sehen, den Pool bis zum Beginn der Rückrunde auf die Beine zu stellen, dann machen wir das auch“, so Moldenhauer.

Nord: Eisenhüttenstadt										
Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV	
1	Hirsch	18	1620	–	–	1	1	–	–	
2	Sack	18	1620	–	–	3	1	–	–	
3	F. Bartz	18	1592	2	–	1	3	–	–	
4	Wenzel	17	1442	1	1	2	–	–	–	
5	Hawa	16	1510	–	–	–	–	–	–	
6	K. Schulz	16	1406	2	–	3	3	1	–	
7	Mujakovic	16	1244	3	2	1	6	2	–	
8	Wittke	15	768	3	8	5	–	–	–	
9	O. Schnürer	14	1255	–	–	–	3	–	1	
10	Culafic	13	823	–	4	1	1	2	–	
11	Jerkovic	12	940	4	1	6	3	2	–	
12	Pospich	11	960	1	–	2	–	–	–	
13	Bitzka	11	953	1	–	–	3	2	–	
14	Podsiadlo	9	741	3	–	–	2	1	–	
15	J. Bartz	9	459	1	4	–	–	–	–	
16	Reinke	8	421	1	4	1	–	–	–	
17	Wegner	3	270	–	–	–	–	–	–	
18	König	3	88	–	3	–	–	–	–	
20	Rudloff	2	159	1	–	–	–	–	–	
21	Laschzok	2	110	1	1	1	–	–	–	

Aktueller Tabellenstand: 11. – 17:21 Punkte, 27:30 Tore.

Heim Bilanz: 9 Spiele, 4 Siege, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 11:7 Punkte, 18:10 Tore.

Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 6:14 Punkte, 9:20 Tore.

Die Torschützen: Die 27 Tore wurden von 12 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 5:0 gegen Parchim (9. Spieltag) und gegen Hennigsdorf (15. Spieltag).

Höchste Niederlage: jeweils 1:4 beim Spandauer SV (8. Spieltag) und bei Tennis Borussia (12. Spieltag), sowie 0:3 beim FC Berlin (14. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 15. Spieltag bis 18. Spieltag (einschließlich 13. Spieltag am 20.11.); 6:4 Punkte, 6:1 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 16. bis 20. Spieltag (einschließlich 13. Spieltag); 4:8 Punkte, 2:6 Tore.

Zuschauer: 4 245 besuchten die neun Heimspiele; im Schnitt 472 pro Spiel.

Höchster Besuch: jeweils 650 beim 2:1 gegen Rostock (3. Spieltag) und beim 0:0 gegen Frankfurt (17. ST).

Schwächster Besuch: 275 beim 0:2 gegen Eberswalde (20. Spieltag).

Verwarnungen: 26 an 10 Spieler.

Zeitstrafen: 10 für 6 Spieler.

Platzverweis: O. Schnürer (5. Spieltag).

Der Trainer: Hansgünter Neues (40): „Ich bin auf keinen Fall zufrieden. Wir wollten im oberen Feld mitspielen. Durch viel Unruhe im Verein kamen wir nicht zum Fußballspielen.“

Nord: BFC Preussen										
Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV	
1	Heinrich	19	1710	–	–	–	3	–	–	
2	Taufmann	19	1670	1	–	–	4	2	–	
3	Gocht	19	1668	1	1	5	1	1	–	
4	Barth	19	1384	2	5	4	5	1	–	
5	Selke	18	1620	–	–	–	1	–	–	
6	Paulik	19	1610	–	–	1	1	1	–	
7	Dobrunz	18	1489	3	1	2	6	3	–	
8	Hönicke	17	1294	7	–	–	3	–	–	
9	Hoffmann	15	1288	2	–	1	1	–	–	
10	Gundermann	15	1036	4	3	–	3	1	1	
11	Ziendorf	13	1115	–	1	1	–	–	–	
12	Skerka	11	807	6	1	–	3	1	–	
13	Gerstung	9	416	1	6	1	1	–	–	
14	Tokan	7	154	1	6	–	–	–	–	
15	Fütting	6	458	2	–	–	1	–	–	
16	Perschke	5	298	1	3	–	1	–	–	
17	Wobeser	5	238	–	3	–	–	–	–	
18	Paulus	3	270	–	–	1	1	–	–	
19	Gareis	2	100	–	1	–	–	–	–	
20	Remmlinger	1	90	–	–	–	–	–	–	
21	Köppe	1	90	–	–	–	–	–	–	

Aktueller Tabellenstand: 15. – 11:27 Punkte, 16:37 Tore.

Heim Bilanz: 9 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen, 6:12 Punkte, 7:13 Tore.

Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 1 Sieg, 3 Unentschieden, 6 Niederlagen, 5:15 Punkte, 9:24 Tore.

Die Torschützen: Die 16 Tore wurden von 8 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: jeweils 2:1 in Reinickendorf (1. Spieltag), gegen Reinickendorf (19. Spieltag) und 1:0 gegen Wacker (11. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:5 bei Tennis Borussia (18. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: vom 9. bis 11. Spieltag; 4:2 Punkte, 4:3 Tore und vom 15. bis 17. Spieltag; 3:3 Punkte, 4:4 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 12. bis 20. Spieltag; 3:13 Punkte, 5:18 Tore.

Zuschauer: 1 430 besuchten die zehn Heimspiele; im Schnitt 159 pro Spiel.

Höchster Besuch: 350 beim 1:3 gegen FC Berlin (2. Spieltag).

Schwächster Besuch: 50 beim 0:1 gegen Rostock (8. Spieltag).

Verwarnungen: 35 an 15 Spieler.

Zeitstrafen: 10 für 7 Spieler.

Platzverweis: Gundermann (4. Spieltag).

Der Trainer: Rüdiger Kreische (33): „Wir haben unser Ziel nicht ganz erreicht. Zwei Punkte unter unseren Vorstellungen. Wir spielen um den Klassenerhalt.“

Nord: Blau-Weiß 69 Parchim										
Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV	
1	Langer	20	1790	–	–	2	8	1	–	
2	Brock	20	1662	8	–	–	1	–	–	
3	Dethloff	19	1686	2	–	–	1	–	–	
4	Samen	19	1673	1	–	4	1	–	–	
5	Suhrke	19	1648	2	–	–	1	–	–	
6	Bahr	19	1473	4	3	2	1	–	–	
7	Möller	17	1530	–	–	–	1	–	–	
8	K. Klose	16	1298	3	2	–	–	–	–	
9	Kampf	15	1257	1	1	–	2	–	–	
10	Köster	15	1142	–	1	1	3	2	–	
11	Stephan	14	1212	2	1	3	1	–	–	
12	M. Klose	14	961	1	3	2	1	2	–	
13	Engelhard	10	724	1	2	–	–	1	–	
14	Kosloski	9	652	4	1	–	–	–	–	
15	Schultz	8	307	2	5	–	1	–	–	
16	Heilik	8	171	–	8	2	–	–	–	
17	Brandt	4	258	1	1	–	–	–	–	
18	Gosmann	2	180	–	–	–	–	–	–	
19	Krause	2	35	–	2	–	–	–	–	
20	Preuß	2	12	–	2	–	–	–	–	
21	Reimann	1	90	–	–	–	–	–	–	
22	Schulert	1	58	1	–	–	–	–	–	

Aktueller Tabellenstand: 18. – 4:36 Punkte, 16:65 Tore.

Heim Bilanz: 11 Spiele, 2 Siege, kein Unentschieden, 9 Niederlagen, 4:18 Punkte, 11:32 Tore.

Auswärts Bilanz: 9 Spiele, kein Sieg, kein Unentschieden, 9 Niederlagen, 0:18 Punkte, 5:33 Tore.

Die Torschützen: Die 16 Tore wurden von 7 Spielern erzielt.

Höchste Niederlage: jeweils 1:0 gegen Rostock (12. Spieltag) und gegen den BFC Preussen (14. Spieltag).

Höchste Niederlage: 1:7 in Frankfurt (19. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: 12:10. bis 27:10. (zwei Spiele); 4:0 Punkte, 2:0 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 1. bis 11. Spieltag; 0:22 Punkte, 8:40 Tore.

Zuschauer: 3 119 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 284 pro Spiel.

Höchster Besuch: 420 beim 1:2 gegen Frankfurt (1. Spieltag).

Schwächster Besuch: 148 beim 2:3 gegen den Spandauer SV (18. Spieltag).

Verwarnungen: 23 an 13 Spieler.

Zeitstrafen: 6 für 4 Spieler.

Platzverweis: keiner.

Der Trainer: Alfred Huschka (41): „Ganz klar, daß wir nicht zufrieden sind. Wir wußten auch, daß es in dieser neuen Amateur-Oberliga schwierig wird. Jetzt kämpfen wir gegen den Abstieg und wollen in der zweiten Halbserie noch einmal zeigen, was in uns steckt.“

Mitte: SV Lichtenberg 47										
Nr.	Name	Sp	Min	A	E	T	V	Z	FV	
1	Praus	21	1787	2	–	3	4	2	–	
2	R. Schulz	20	1750	1	–	3	5	3	–	
3	Jacobi	20	1368	3	5	–	1	1	–	
4	Sattler	19	1710	–	–	1	3	–	–	
5	Kanow	19	1445	3	3	1	3	–	–	
6	Allzeit	17	1427	4	–	–	1	–	–	
7	Pflug	17	1411	1	2	5	–	–	–	
8	Müller	17	1241	5	3	–	4	1	–	
9	Dennenlöh	15	1078	1	4	1	2	–	1	
10	Ränge	14	1260	–	–	–	–	–	–	
11	Selch	14	1015	5	1	–	3	2	1	
12	Kutscher	13	1097	–	1	1	2	–	–	
13	Seemann	9	561	2	3	1	2	2	–	
14	Tobias	9	521	2	4	–	1	–	–	
15	Zierus	8	555	3	–	1	–	–	–	
16	Weinrich	7	473	–	2	1	2	1	–	
17	Persecke	7	351	3	2	–	1	–	–	
18	Wiesel	6	506	–	1	–	1	–	–	
19	Lauermann	6	251	2	4	–	–	–	–	
20	Schmidt	5	450	–	–	–	–	–	–	
21	Liedigk	1	90	–	–	–	–	–	–	
22	Schulz	1	90	–	–	–	–	–	–	
23	Sino	1	45	–	1	–	–	–	–	

Aktueller Tabellenstand: 20. – 9:33 Punkte, 18:57 Tore.

Heim Bilanz: 11 Spiele, 1 Sieg, 1 Unentschieden, 9 Niederlagen, 3:19 Punkte, 9:33 Tore.

Auswärts Bilanz: 10 Spiele, 2 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen, 6:14 Punkte, 9:24 Tore.

Die Torschützen: Die 18 Tore wurden von 10 Spielern erzielt.

Höchster Sieg: 3:0 gegen Velten (13. Spieltag).

Höchste Niederlage: 0:7 gegen Cottbus (1. Spieltag).

Am längsten ungeschlagen: 13./14. Spieltag; 4:0 Punkte, 5:1 Tore.

Am längsten ohne Sieg: vom 3. bis 12. Spieltag; 1:19 Punkte, 4:32 Tore.

Zuschauer: 3 202 besuchten die elf Heimspiele; im Schnitt 291 pro Spiel.

Höchster Besuch: 732 beim 1:2 gegen Türkiyemspor (15. Spieltag).

Drei Deutsche in der Europa-Elf

Berlin – Zum Jahreswechsel haben Ranglisten, Umfragen und Ehrungen Hochkonjunktur. Hier fünf aus Belgrad, Sofia, Moskau und London in den letzten Tagen.

EUROPA-ELF: Die drei deutschen Weltmeister Lothar Matthäus, Andreas Brehme (beide Inter Mailand) und Stefan Reuter (Juventus Turin) wurden von der in Belgrad erscheinenden Zeitung „Sport“ in einer Umfrage unter 57 Journalisten in „Europas Elf des Jahres 1991“ gewählt.

FUSSBALLER DES JAHRES: In Bulgarien wurde es der beim FC Barcelona spielende Nationalmannschafts-Stürmer Christo

Stoitschkow, in Jugoslawien Dejan Savicevic von Roter Stern Belgrad und in Rußland Igor Kornejew von ZSKA Moskau.

FUSSBALL-OFFIZIER:

Gary Lineker (31), Kapitän der englischen Nationalmannschaft und Stürmer vom Pokalsieger Tottenham Hotspur, wurde von der englischen Königin Elizabeth II. zum „Offizier des Ordens des britischen Empires“ berufen. Das ist auf der Ehrenliste der Königin die höchste Ehrung des Jahres 1991 für einen britischen Sportler. Lineker ist in seiner 15jährigen Profi-Karriere noch nie vom Platz gestellt worden, hat nicht einmal eine gelbe Karte erhalten.

Seite 14 Donnerstag · 2. Januar 1992

INTERNATIONAL

Speck weg! Auf geht's –

● Die Weihnachtspause schon zu Ende ● Alle tippen jetzt auf AC Mailand ● Häßler wehrt sich gegen Manager

Von KLAUS FEUERHERM und ENZO SASSO

Rom – 14.30 Uhr am Sonntag ist für Italien eine magische Zeit. Weihnachtsspeck? Weg damit. Der Fußball rollt wieder. Mit unseren Legionären. 15. Spieltag der Serie A. Das milde Klima Italiens macht's möglich. Zur Freude der Fans.

Einer kann sich darüber gar nicht freuen. Bundestrainer Berti Vogts, von *futwo* diese Woche als Fußball-Mann des Jahres '91 gefeiert, ist mit seinen Gedanken schon bei der Europameisterschaft (die Italien nicht erreicht hat). „Unsere neun Nationalspieler in Italien haben so keine Winterpause. Das Meisterschaftsprogramm läuft bis zum 24. Mai voll weiter. Da ist keine optimale Vorbereitung für uns möglich.“

Kapitän Matthäus: „Keine Sorge, wir haben durch die Zeit vor dem WM-Turnier 1990 in Italien Erfahrung mit so einer Situation.“

Wie sehen die Italiener die Leistungen der Deutschen bisher? Den Sprung ins All-Star-Team der Journalisten nach 14 Spieltagen schaffte nur Jürgen Kohler. Das Team sieht so aus (Höchstnote 10):

Lorieri (Ascoli/Note 6,71); Barresi (Mailand/6,64); Carrera (Juventus, 6,38); Maldini (Mailand/6,66); Kohler (Juventus/6,66); Schallimow (Foggia/6,82); Fusi (Turin/6,65); Evani (Mailand/6,35); Zola (Neapel/6,96); Baiano (Foggia/6,65); Sosa (Lazio/6,53).

Bewertungen der deutschen auf ihren Positionen: Reuter (9,Platz/6,16); Matthäus (6,6,32); Doll (2,6,42); Riedle (4,6,29); Völler (8,6,00). Ohne Platzierung: Brehme, Häßler und Bierhoff.

Was die



Jürgen Kohler über Juventus

„Unser Vorteil ist unser ausgeprägtes Mannschaftsspiel. Bei uns ist einer für den anderen da. Für Stefan Reuter und mich war es leicht, die Taktik des neuen Trainers Trapattoni umzusetzen. Wir hatten nie Anpassungsprobleme. Die Schwierigkeiten unserer Elf liegen im Sturm.“

Thomas Doll über Lazio

„Die Geschlossenheit ist unsere Stärke. Kalte Riedle und ich machen vor jedem Spiel die Truppe heiß. Ich hatte keinerlei Anpassungsprobleme, ziehe mit Dribblings die Gegner auf mich und befreie mich von ihnen. So mache ich Kalle und Ruben Sosa den Weg zum Tor frei. Beide haben 14 unserer 19 Tore gemacht!“



Foto: WERK, BAUER (2), WITTERS, THONFELD

International

ENGLAND

Ergebnisse 24. Spieltag (1. 1. 92): Arsenal London – FC Wimbledon 1:1, Chelsea London – Manchester City 1:1, Coventry City – Tottenham Hotspur 1:2, Crystal Palace – Notts County 1:0, FC Liverpool – Sheffield United 2:1, Manchester Utd. – Queens Park Rangers 1:1, Norwich City – Aston Villa 2:1, Nottingham Forest – Luton Town 1:1, Sheffield Wedn. – Oldham Athletic 1:1, FC Southampton – FC Everton 1:2, West Ham United – Leeds United 1:3.

Ergebnis 23. Spieltag (29. 12. 91): Leeds United – Manchester Utd. 1:1, 1. Leeds United 24 42:19 49, 2. Manchester United 22 43:18 48, 3. Sheffield Wedn. (N) 23 37:24 40, 4. Manchester City 24 33:28 40, 5. FC Liverpool 23 27:19 38, 6. Aston Villa 23 34:29 36, 7. FC Arsenal London (M) 22 40:29 33, 8. Tottenham Hotspur (P) 22 34:29 33, 9. FC Everton 24 35:31 33, 10. Crystal Palace 22 34:40 33, 11. Nottingham Forest 23 37:34 31, 12. Norwich City 23 29:31 30, 13. Queens Park Rangers 24 25:30 30, 14. FC Chelsea London 24 31:37 29, 15. FC Coventry City 23 25:26 27, 16. Oldham Athletic (N) 23 37:42 27, 17. FC Wimbledon 23 27:30 26, 18. Notts County (N) 23 26:32 25, 19. Sheffield United 24 29:41 22, 20. Luton Town 23 17:41 22, 21. West Ham United (N) 23 22:37 20, 22. FC Southampton 23 21:37 19.

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND 2. Division

Ergebnisse 27. Spieltag (1. 1. 92): Blackburn Rovers – Cambridge Utd. 2:1, Brighton & Hove – Bristol City 0:0, Bristol Rovers – Leicester City 1:1, Grimsby Town – Wolverhampton Wand. 0:2, FC Middlesbrough – Derby County 1:1, Plymouth Argyle – FC Portsmouth 3:2, FC Port Vale – Ipswich Town 1:2, Southend United – Newcastle Utd. 4:0, Swindon Town – FC Millwall 3:1, FC Watford – Tranmere Rovers 0:0.

1. Blackburn Rovers 24 35:22 44, 2. Ipswich Town 26 39:30 44, 3. Southend United 25 39:30 43, 4. FC Middlesbrough 25 33:25 42, 5. Cambridge United 24 37:27 41, 6. Leicester City 24 31:28 40, 7. Derby County 24 34:26 39, 8. FC Portsmouth 24 31:24 39, 9. Swindon Town 24 44:30 37, 10. Charlton Athletic 24 28:26 36, 11. Wolverhampton Wand. 25 32:31 33, 12. FC Millwall 25 38:39 33, 13. Bristol City 25 30:34 33, 14. FC Watford 25 30:29 32, 15. Tranmere Rovers 22 25:24 32, 16. FC Port Vale 27 27:34 31, 17. FC Barnsley 26 29:35 30, 18. FC Sunderland 26 33:37 29, 19. Plymouth Argyle 24 25:36 28, 20. Grimsby Town 24 28:39 27, 21. Bristol Rovers 25 32:42 26, 22. Brighton & Hove Alb. 26 33:46 25, 23. Newcastle United 26 33:46 25, 24. Oxford United 24 32:40 21.

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHOTTLAND

Ergebnisse 27. Spieltag (1. 1. 92): Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 1:2, Dundee United – FC Aberdeen 4:0, Dunfermline – St. Johnstone 0:3, FC Falkirk – Airdrieonians 0:3, FC Motherwell – FC St. Mirren 3:0.

1. Heart of Midloth. 26 41:17 43,9, 2. Glasgow Rangers (M) 27 35:21 43,11, 3. Celtic Glasgow 26 54:29 33,19, 4. Hibern. Edinburgh 26 35:25 33,19, 5. FC Aberdeen 26 36:28 29,23, 6. Dundee United 27 42:32 29,25, 7. FC Motherwell (P) 26 27:31 24,28, 8. FC Falkirk (N) 27 36:45 23,31, 9. St. Johnstone 26 30:48 22,30, 10. Airdrieonians (N) 26 31:44 19,33, 11. FC St. Mirren 27 16:49 11,43, 12. Dunfermline Athl. 26 11:55 7,45.

IRLAND

Ergebnisse 19. Spieltag (29. 12. 91): Bohem. Dublin – Sligo Rovers 1:1, Cork City – Athlone Town 1:1, Derry City – FC Shelbourne 3:2, FC Dundalk – St. Patrick's 1:0, Galway United – Bray Wanderers 1:1, Shamrock Rovers – Drogheda Utd. 0:1.

1. Derry City 19 28:6 29,9, 2. FC Shelbourne 19 33:14 28,10, 3. FC Dundalk (M) 19 27:17 25,13, 4. Bohemians Dublin 19 27:18 24,14, 5. Shamrock Rovers 19 20:13 22,16, 6. Cork City 19 24:19 21,17, 7. St. Patrick's Athl. 19 20:22 20,18, 8. Drogheda Utd. (N) 19 15:28 15,23, 9. Sligo Rovers 19 17:23 13,25, 10. Bray Wanderers (N) 19 11:26 13,25, 11. Athlone Town 19 12:28 9,29, 12. Galway United (P) 19 18:37 8,30.

NORDIRLAND

Ergebnisse 15. Spieltag (28. 12. 91): FC Cliftonville – Ballymena Utd. 0:0, Bangor City – Carrick Rangers 3:0, FC Coleraine – Crusaders Belfast 0:2, Distillery Belf. – FC Portadown 1:1, Glenavon Belf. – Ballyclare Com. 2:1, Glentoran Belfast – Omagh Town 4:2, FC Larne – FC Ards 1:0, Newry Town – Linfield Belfast 0:1.

1. Glentoran Belfast 15 42:16 36, 2. FC Portadown (M/P) 15 28:10 34, 3. FC Linfield Belfast 15 31:12 31, 4. Glenavon Belfast 15 28:17 26, 5. FC Larne 14 27:18 25, 6. Crusaders Belfast 15 26:20 23, 7. FC Ards 14 29:23 21, 8. Omagh Town 14 24:25 21, 9. Ballymena United 15 19:22 18, 10. FC Cliftonville 14 15:18 17, 11. Ballyclare Comraden 15 22:33 16, 12. Bangor City 15 23:28 15, 13. Newry Town 15 13:29 14, 14. FC Coleraine 14 16:27 11, 15. Carrick Rangers 15 13:40 8, 16. Distillery Belfast 14 12:30 7.

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bangor wurden nach einer Entscheidung des Verbandes drei Punkte abgezogen.

PORTUGAL

Ergebnisse 16. Spieltag (28./29. 12. 91): SC Farense – Un. Torrense 1:0, Mar. Funchal – Estoril Praia 0:0, Pacos Ferreira – Sporting Liss. 1:0, CD Chaves – Vit. Guimarães 1:1, FC Porto – Gil Vicente 1:0, FC Famalicão – Boavista Porto 0:0, Sporting Braga – Salg. Porto 0:0, Benf. Lissabon – FC Penafiel 1:1, Beira Mar – União Madeira 2:0.

1. FC Porto (P) 15 20:1 24,6, 2. Benfica Liss. (M) 16 28:10 21,11, 3. Sporting Lissabon 16 23:10 21,11, 4. Vit. Guimarães 16 25:17 21,11, 5. Boavista Porto 16 17:12 20,12, 6. CD Chaves 16 17:17 16,16, 7. Estoril Praia (N) 16 14:15 16,16, 8. SC Beira Mar 16 13:14 16,16, 9. Marítimo Funchal 16 14:15 15,17, 10. Gil Vicente 16 10:12 15,17, 11. SC Farense 15 16:18 14,16, 12. Salgueiros Porto 16 11:17 13,19, 13. FC Penafiel 16 11:18 13,19, 14. FC Famalicão 16 14:24 13,19, 15. Sporting Braga 16 15:21 12,20, 16. Pacos Ferreira (N) 16 13:19 12,20, 17. Uniao Madeira 16 10:23 11,21, 18. Uniao Torrense 16 16:22 10,22.

+++Sportecho+++Sportecho+++Sportecho+++

Ski alpin: Tomba gewann 50 000 Mark

Italiens Doppel-Olympiasieger Alberto Tomba gewann in Garmisch-Partenkirchen das Preisgeldrennen im Riesenslalom. Sein Landsmann Runggaldier und Nobis (USA) stürzten und fielen damit für Olympia aus.

Tennis: Traumpaar mißglückte Premiere

Der erste gemeinsame Auftritt der deutschen Superstars Steffi Graf und Boris Becker ging daneben. Beim Hop-

man-Cup im australischen Perth unterlag das badische Duo gegen die CSFR klar. Die gesundheitlich angeschlagene Steffi Graf stand kurz vor einem Kreislaufkollaps.

Hopman-Cup (Mixed) in Perth/Australien
Viertelfinale: Spanien-Holland 2:1 – Arantxa Sanchez-Brenda Schütz 6:2, 6:4, Emilio Sanchez-Richard Krajicek 3:6, 4:6, E/A; Sanchez-Krajicek/Schütz 6:7 (3:7), 7:6 (7:5), 7:6 (7:3); Halbfinale: CSFR-Deutschland 2:1 – Steffi Graf-Helena Sukova 6:2, 1:6, Graf aufgegeben, Boris Becker-Karel Novacek 6:2, 7:6 (7:1), Becker/Graf-Novacek/Sukova 4:6, 4:6.

ATP-Turnier (Herren) in Wellington/Neuseeland (182 000 Dollar), 1. Runde: Stark (USA)-Baur (Neuss) 6:1, 6:3, Nemecek (CSFR)-Florian (Frankreich) 6:3, 6:0, Haahrui (Holland)-Wuyts (Belgien) 6:3, 6:4.

ATP-Turnier (Herren) in Adelaide/Australien (187 500 Dollar), 2. Runde: Steeb (Stuttgart)-Stolle (Australien) 4:6, 6:2, 6:3, Shelton (USA)-

Braasch (Hagen) 7:6 (7:5), 6:3, R. Gilbert (Frankreich)-van Rensburg (Südafrika) 6:4, 6:3.

ATP-Turnier (Damen) in Brisbane/Australien (150 000 Dollar), 2. Runde: 1. Kohde (Saarbrücken)-Rajchrtova (CSFR) 6:1, 6:4, Appelmans (Belgien)-Babel (Neu-Isenburg) 6:2, 6:2, Maewwa (Bulgarien)-Godroge (Australien) 6:1, 6:2.

Leichtathletik: Barrios gewann in Sao Paulo

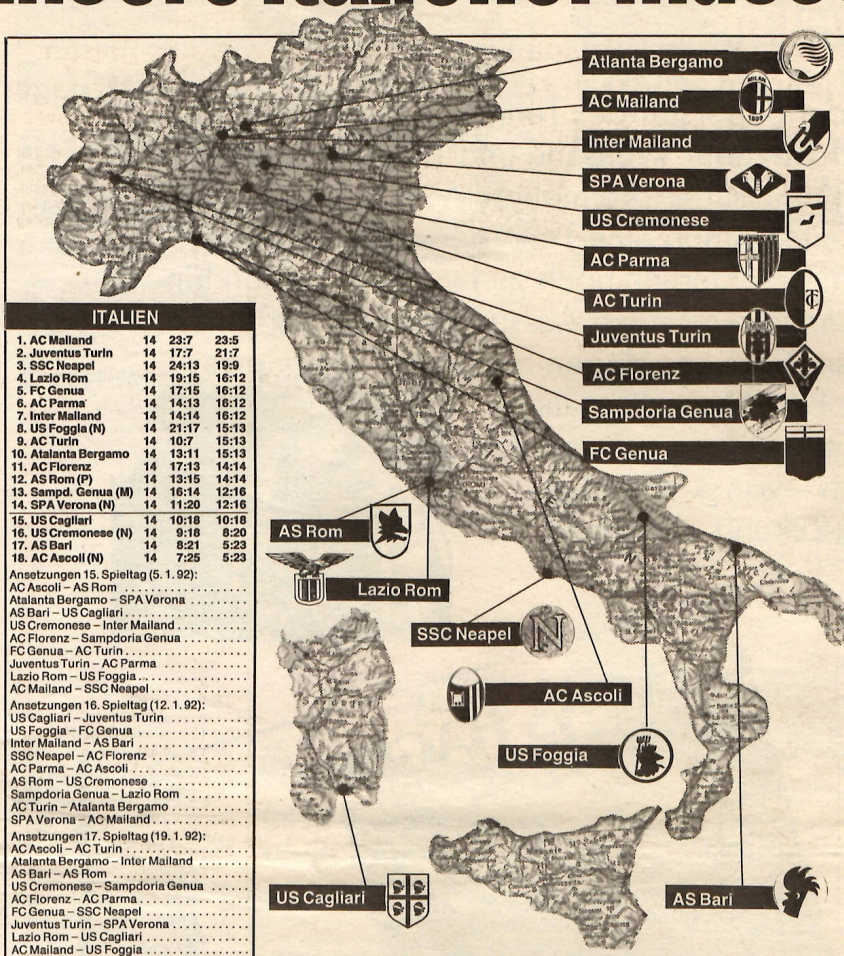
Der mexikanische 10 000-m-Weltrekordler Arturo Barrios gewann den 67. Silvesterlauf durch die Straßen der brasilianischen Großstadt Sao Paulo über 15 km.

Ergebnisse, Männer: 1. Barrios (Mexiko) 44:04 min, 2. Castillo (Peru) 44:33, 3. dos Santos (Brasilien) 44:47, 4. Hernandez (Mexiko) 44:50, Frauen: 1. Servin (Mexiko) 54:02 min, 2. Cassia de Jesus (Brasilien) 54:18, 3. Pereira (Brasilien) 54:18.

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädte Kirchstraße 15, D-10069 Berlin, Postfach 1218, Telefon: 22 12 20 / (030) 2 51 41 35, Telefax: 2 29 29 20, Telex: 0 11 28 53.
Redaktion: Glinkastraße 18 – 24, D-10095 Berlin, Telefon: 0-Berlin 2 03 47 – 293 oder 294/(030) 2 53 83 – 293 oder 294; Telefax: 0-Berlin 2 03 47 – 293 oder 294; Telex: 0 11 28 53.
Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt), Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann, Art Director: Bernd Weigel, Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht, Chefredakteur: Klaus Feuerherm, Redaktion: Kuno Kämpf, Rainer Nachgall, Christian Wiegels, Volker Zeller, Jürgen Zinke, Koloman Holzkamp, Leserservice: Michael Hoffeld (Tel. 2 03 47 – 221), Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Altmuth Wiese, Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Verlagsleiter: Bernd Morchutt, Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel. 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 1991, Ercheinungswiese: Jeden Donnerstag im Einzelhandel für 60 Pf. (inkl. 7% MwSt.), Vertrieb/Aboservice: 2 03 47 – 132/127, Herstellung: Marianne Bausatz, Satz: Sportverlag GmbH, Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

unsere Italiener müssen wieder ran!



ITALIEN			
1. AC Mailand	14	23:7	23:5
2. Juventus Turin	14	17:7	21:7
3. SSC Neapel	14	24:13	19:9
4. Lazio Rom	14	19:15	16:12
5. FC Genua	14	17:15	16:12
6. AC Parma	14	14:13	16:12
7. Inter Mailand	14	14:14	16:12
8. US Foggia (N)	14	21:17	15:13
9. AC Turin	14	10:7	15:13
10. Atalanta Bergamo	14	13:11	15:13
11. AC Florenz	14	17:13	14:14
12. AS Rom (P)	14	13:15	14:14
13. Sampd. Genua (M)	14	16:14	12:16
14. SPA Verona (N)	14	11:20	12:16
15. US Cagliari	14	10:18	10:18
16. US Cremonese (N)	14	9:18	8:20
17. AS Bari	14	8:21	5:23
18. AC Ascoli (N)	14	7:25	5:23

Ansetzungen 15. Spieltag (5. 1. 92):
AC Ascoli - AS Rom
Atalanta Bergamo - SPA Verona
AS Bari - US Cagliari
US Cremonese - Inter Mailand
AC Florenz - Sampdoria Genua
FC Genua - AC Turin
Juventus Turin - AC Parma
Lazio Rom - US Foggia
AC Mailand - SSC Neapel

Ansetzungen 16. Spieltag (12. 1. 92):
US Cagliari - Juventus Turin
US Foggia - FC Genua
Inter Mailand - AS Bari
SSC Neapel - AC Florenz
AC Parma - AC Ascoli
AS Rom - US Cremonese
Sampdoria Genua - Lazio Rom
AC Turin - Atalanta Bergamo
SPA Verona - AC Mailand

Ansetzungen 17. Spieltag (19. 1. 92):
AC Ascoli - AC Turin
Atalanta Bergamo - Inter Mailand
AS Bari - AS Rom
US Cremonese - Sampdoria Genua
AC Florenz - AC Parma
FC Genua - SSC Neapel
Juventus Turin - SPA Verona
Lazio Rom - US Cagliari
AC Mailand - US Foggia

Italiens Supertabelle der Torjäger									
Torschütze	Verein	Tore	Rechts	Links	Kopf	Elfmeter	Freistöße		
Careca	Neapel	9	3	2	3	4	1	-	-
van Basten	Mailand	9	1	1	3	4	1	-	-
Riedle	Lazio	8	2	1	5	-	-	-	-
Signori	Foggia	7	1	6	-	-	-	-	-
Balino	Foggia	7	3	1	-	-	-	-	-
Aguilera	Genua	7	4	1	-	-	1	-	-
Zola	Neapel	7	3	2	-	-	-	-	2
Sosa	Lazio	6	2	2	-	-	2	-	-
Vialli	Sampdoria	6	2	1	1	-	-	-	-
Casiraghi	Juventus	5	-	-	5	-	-	-	-
Gullit	Mailand	5	3	-	-	-	-	-	-
Platt	Bari	5	4	-	-	-	1	-	-
Caniglia	Bergamo	4	2	1	-	-	-	-	-
Fonseca	Cagliari	4	1	3	-	-	-	-	-
Scifo	Turin	4	2	-	1	-	-	-	-
Priz	Verona	4	-	-	-	-	3	-	-
Skuhravy	Genua	3	3	-	-	-	-	-	-
Lombardo	Sampdoria	3	2	1	-	-	-	-	-
Balistrata	Florenz	3	2	-	1	-	-	-	-
Bianchedi	Bergamo	3	2	-	-	-	-	-	-
Perrone	Bergamo	3	1	2	-	-	-	-	-
Massaro	Mailand	3	1	-	2	-	-	-	-
Mancini	Sampdoria	3	1	1	1	-	-	-	-
Melli	Parma	3	1	1	1	-	-	-	-
Dezotti	Cremonese	3	1	-	1	-	-	-	-
Desideri	Inter	3	1	-	1	-	-	-	-
Padovano	Neapel	3	1	-	1	-	-	-	-
Francescoli	Cagliari	3	1	-	-	-	1	-	1
22 Schützen mit zwei Toren		44	16	8	14	4	2	-	-
69 Schützen mit einem Tor		69	39	19	9	1	1	-	-
Selbsttore		17	-	-	-	-	-	-	-
Total		263	105	55	53	26	7	-	-

Das Lage-Telegramm der 18 Klubs

AC Mailand
Trainer Capello (Mann mit Toleranz) motivierte Weltklasse-Libero Baresi sowie das Holland-Trio (van Basten/9 Tore/Gullit/Rijkaard) ganz neu.

Atalanta Bergamo
Lebt von den Einfällen des Argentiniers Caniglia (bei Neapel im Gespräch/4 Treffer) sowie von den Toren von Binachezi und Perrone (je 3).

FC Florenz
Unter Trainer-Almeister Radice aufstrebend; Argentiniers Star Batistuta (3 Treffer) fand nur langsam Normalform.

AS Rom
Ein Punkt mehr als vor einem Jahr. Dennoch: Trainer Bianchi auf der Abschlusliste. Kritisiert Völlner (ohne Tor) und Häßler (keine feste Position). Nur 13 Tore, ein Heim-, drei Auswärtssiege.

Sampdoria Genua
Meister. 9 Punkte weniger als voriges Jahr, litt unter Verletzungen der Stars Mancini und Vialli (6 Tore). Auswärts ohne Sieg.

Verona
Trainer Fascetti ist Meister darin, B-Ligisten in die Serie A zu bringen. Mußte auf Kirsten vor Saisonbeginn verzichten (Ersatzmann Stojkovic fiel zwei Monate aus).

Cagliari
Die Sizilianer feuerten Trainer Giacomini frühzeitig. Jetzt Mazzzone. Abhängig vom Uruguay-Trio Herrera/Francescoli (4 Tore)/Fonseca (3 Tore). Leistungsschwankungen.

Cremonese
Der Klub aus der Kleinstadt kämpft ums Überleben. Trainer Giagnoni braucht Abstieg nicht zu fürchten. Dann werden die Talente Favalli, Marcolin und Nonomi verkauft.

AS Bari
Über 20 Millionen für neue Spieler. Schon zwei Trainer (Salvemini, Boniek). Siegelos, 8 Punkte weniger als im Vorjahr. Nur der Engländer Platt (5 Tore) ist Geld wert. Mailands Ausleihspieler Boban soll Schwung bringen.

Ascoli
Der Neuling ist überfordert, siegte nur einmal. Nach Streit mit Trainer de Sisti darf der Deutschen Bierhoff nur noch mittrainieren.

Genoa 93
Trainer Bagnoli baute ohne Superstars eine starke Elf - erstaunlich die Entwicklung von Eranio zum Nationalspieler.

Parma
Im Vorjahr die Sensations-Mannschaft, jetzt leidet das Team an der Schußschwäche von Jungstar Melli (3 Tore).

Inter Mailand
Der Wechsel von der Mann-zur Raumdeckung könnte Trainer Orrio den Job kosten. Bleibt er, bleiben Matthäus Klinsmann (nur 1 Tor) und Brehme - Sammer als 4. Ausländer im Ammarsch.

Foggia
Die Überraschung. Neuer Star Nationalspieler Baiano (7 Tore wie Signori) und Schalmow (UdSSR). CSFR-Trainer Zeman, bei Inter im Gespräch, läßt nur offensiv spielen.

AC Turin
Mit 15 Punkten hat der Vorjahrsfünfte einen Zähler mehr als vor einem Jahr. Bester Torschütze (trotz schwankender Form) der Belgier Scifo (4).

Deutschen über ihre Klubs sagen



Lothar Matthäus über Inter
„Inter ist nicht in der Krise - ich auch nicht. Die Spiele in der Nationalelf haben das gezeigt. Mailand hat bisher Manndeckung gespielt, jetzt Raumdeckung. Da braucht es Zeit, bis wir die beherrschen. Unser Problem: Wir spielen viele Chancen raus, machen aber keine Tore.“



Thomas Häßler über AS Rom
In Rom sagte Sportdirektor Mascetti dieser Tage: „Unsere Elf ist gefordert. Auch Häßler muß jetzt ran. Er hat seine Möglichkeiten bisher noch nicht ausgeschöpft.“ In Rom gibt es das Gerücht, nur Rudi Völlner, dessen Vertrag ausläuft, darf bleiben. Häßler wird gegen Bayerns Effenberg ge-

tauscht, der Brasilianer Aldair muß gehen. **Häßlers Reaktion:** „Es stimmt, der Rudi und ich hatten uns den Saisonverlauf anders vorgestellt. Zu Hause konnten wir in sieben Begegnungen nur einmal gewinnen, das macht die über 33 000 Dauerkartenkäufer, unsere treuesten Anhänger, natürlich ungeduldig, zumal Lazio Vierter ist und wir nur Zwölfter. Nun müssen wir uns über die Pokalwettbewerbe retten. Aber ich lasse mich nicht aus der Mannschaft drücken. Ich will meine Chance - so wie in der Nationalelf in Leverkusen beim 4:0 ge-

gen Luxemburg - nutzen. Ich hatte mir dort vorgenommen, unbeschwert zu spielen wie in meiner Anfangszeit, wollte zeigen, daß ich noch Fußball spielen kann. Alle italienischen Beobachter haben das gesehen, daß ich noch mit der Kugel umgehen kann. Einen Wechsel zu Bayern München schließe ich aus. Wenn überhaupt, dann gehe ich nach Köln. In jedem Fall will ich der alte Locke sein - ohne zu denken, immer drauflos. Ich habe in der Nationalelf Selbstvertrauen getankt, möchte nun auch bei AS zeigen, was man von mir verlangt.“

++Sportecho+++Sportecho+++Sportecho+++Sportecho+++

■ Ski nordisch: Weißflög diesmal nur Zehnter

Nach dem sechsten Rang in Oberstdorf reichte es für Jens Weißflög im zweiten Springen der 40. Vierschanzentournee in Garmisch-Partenkirchen nur für den zehnten Platz. Der Österreicher Andreas Felder, in Oberstdorf 18., sprang in beiden Durchgängen Bestweite und siegte vor dem jungen Finnen Toni Nieminen.

Ergebnisse 2. Sprunglauf: 1. Felder (Österreich) 218,5 Punkte (103+108,5 m), 2. Nieminen (Finnland) 218,0 (101+105,5), 3. Zünd (Schweiz) 210,2 (100,5+101,5), 4. Potek (Slowenien) 209,7 (96,5+103), 5. Holland (USA) 208,5 (99,5+104,5), 6. Nikkila (Finnland) 208,3 (96+104,5), 7. Jez (CSFR) 207,9 (98,5+101,5), 8. Haim (Österreich) 205,0 (97,5+99), 9. Rathmayr (Österreich) 204,0



Sieg mit Routine: Skispringer Andreas Felder (30) war in Garmisch zweimal der Beste.

(97,5+101,5), 10. Weißflög (Oberwesenthal) 202,9 (96+99); Stand (zwei Springen): 1. Nieminen 447,9, 2. Rathmayr 422,0, 3. Zünd 419,8, 4. Jez 413,5, 5. Weißflög 407,2

■ Handball: Schwenker jetzt auf Rang zwei

In der „ewigen“ Bundesliga-Torschützenliste (seit 1977) hat sich Uwe Schwenker (THW Kiel) hinter Jochen Fraatz (TUSEM Essen) auf den zweiten Rang vorgeschoben. Der dienstälteste Spieler (341 Einsätze seit 1978) hat 1284 Tore erzielt.

Bundesliga-Torschützen			
Gruppe Nord			
1. Fraatz (TUSEM Essen)	Sp.	T	M
2. Dumitru (Dormagen)	12	105/35	
3. Wahl (SG Hameln)	11	86/36	
4. Ratka (Düsseldorf)	12	74/21	
5. Feldbinder (Rostock)	13	70/22	

6. Kretschmar (Spandau)	13	66/47
Gruppe Süd		
1. Lebedizinski (Dessau)	Sp.	T/M
2. Havang (Niederwürzb.)	13	93/30
3. Ochel (Milbertshofen)	13	79/29
4. Winter (Schutterwald)	8	74/29
5. Kristjansson (Suhl)	13	73/29
6. Woithe (SC Cottbus)	14	69/41
7. Schwab (SG Wallau-M.)	12	64/14
8. Neitzel (Milbertshofen)	13	66/47
Seit 1977		
1. Fraatz (TUSEM Essen)	242	1521/468
2. Schwenker (THW Kiel)	341	1284/357
3. Ehret (TuS Hofweier)	195	1275/539
4. Wunderlich (Milbertsh.)	202	1227/476
5. Dörhöfer (Gummersbach)	235	1202/359
6. Klempel (FA Göttingen)	153	164/410
7. Schwab (SG Wallau-M.)	239	1097/340
8. Neitzel (Milbertshofen)	214	986/239

Neujahrsturnier (Männer) in Berlin: Blau-Weiß Spandau-Griechenland 16:11, ZSKA Moskau-ZSKA Sofia 12:14, Spandau-Sofia 14:13, Moskau-Griechenland 14:14, Sofia-Griechenland 16:11, Spandau-Moskau 12:13.

Montag lesen Sie

Neue Serie

Die elf Geheimnisse der Bundesliga:

Was ist in der Kabine los?
Wird nur Tee getrunken...?

Der Bundesliga-TÜV

Was Frankfurt noch zur Klasse-Elf fehlt

Das ganz andere Porträt

Udo Lattek - der Ungeliebte vom 1. FC Köln

Aktuell

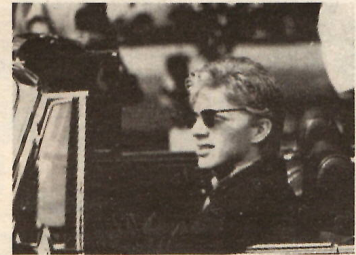
Italien spielt wieder Fußball. Alle Ergebnisse, neue Tabelle

Die ersten Klubs aus dem Urlaub zurück - nun geht's in der Halle los



Wer ist Boris Becker?

Wer ist der Superstar des Tennis? Welche Stärken und Schwächen, Wünsche und Träume, Freunde und Feinde hat der dreimalige Wimbledon-Sieger? Obwohl zu Lebzeiten schon eine Tennislegende, ist Boris Becker für Memoiren natürlich noch zu jung. Die Person hinter dem Star lernen wir in seinen Aussagen – alles Originalton B. B. – kennen. Clemens Hagen hat sie aus Interviews, Stellungnahmen, Porträts und sonstigen Wortmeldungen zu einem eindrucksvollen Zitatlexikon – von A wie Aberglaube bis Z wie Zukunft – originell montiert.



Clemens Hagen
(Hrsg.)
Boris Becker -
Superstar
168 Seiten,
21 Fotos,
12,7 x 20,5 cm,
Broschur
DM 16.80
ISBN
3-328-00488-2



SPORTVERLAG GMBH · Neustädtische Kirchstraße 15 · O-1086 Berlin

**SPORT
VERLAG**



**ERFOLGREICH
INS ZIEL**



Ewiger Krach verdarb das Image

:25 Punkte und 30:36
n. Auch scheinen die
rd Kische und Trainer
indest übertüncht zu
enten Kische für das
sich so an: „Was du

s zum 3. Januar (mor-
m zu Hause gepunktet
iederlagen). Auswärts
punktgewinn (in Mün-
an Heimspiele und nur
Mannschaft in Form
und Glanztaten gab –
ach Dynamo Dresden
anderen Bundesliga-
Montag- und Donners-

nnendecker

rz. Als einziger in allen 22
ber 90 Minuten dabei. Hart
„, sowohl am Boden als
er Luft schwer zu überwin-
t ohne Schnörkel. Gegen
en nach Hoffmann-Platz-
gar „Aushilfsstewart“. Im
spiel oft zu überhastet, un-

lms. Taktisch diszipliniert,
ark. Robuster Athlet (1,89
der an seinem Gegenspie-
Kaum Ausstrahlung nach
nisch nur Mittelmaß.

ner. 23 Minuten dabei.
n zu schwach für die Bun-

eren eldspieler

er. Die Zuverlässigkeit in
ompromißloser Kämpfer-
e aufsteckt. Schnell und
eine alte Schwäche: zu
efahr, am Strafraum fehlt
Kaltblütigkeit.

Drei Tore und vier Vorlä-
n seine Stärken. Tech-
ker Linksschütze (Bei-
Tor in München). Oft zu
viele Blackouts.

„Dauerläufer mit schnel-
e. Fintenreich, selbstbe-
stellt sich zu viel in Zwei-
kann mehr.

enburg. Der 18jährige
er mit Profivertrag ist ein
Mittelfeld. Spielt geradli-
agiert. Die nötige Cle-
er sich noch holen.

abendererde. In der letz-
als einziger Rostocker
6 Oberligaspielen dabei.
ar insgesamt 22 Minuten.
bt ihm keine Chance.

Das Rostocker Spiel im Schema

So sieht die
Grundformation
aus. Die Pfeile und



Arbeitsnachweis der Spieler								
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	Gelb/Rot	Rot
März	22	1 990	–	–	–	8	–	–
Weichert	22	1 961	1	–	5	3	–	–
Spies	22	1 932	1	1	10	2	–	–
Alms	22	1 919	2	–	–	2	–	–
Persigehl	22	1 858	5	–	2	6	–	–
Straka	20	1 714	2	–	–	4	–	–
Böger	19	1 697	1	–	1	5	–	–
Wahl	18	1 559	3	–	3	3	–	1
Dowe	21	1 456	7	3	2	3	–	–
Hoffmann	16	1 440	–	–	–	–	–	1
Sedlacek	16	992	8	4	4	3	–	–
Machala	16	988	1	5	1	1	–	–
Schlünz	11	608	2	6	1	1	–	–
Kunath	6	540	–	–	–	–	–	–
Oldenburg	7	379	2	3	–	2	–	–
Bodden	10	263	1	9	1	1	–	–
Krämer	6	217	–	5	–	–	–	–
Schulz	2	108	2	–	–	–	–	–
Weilandt	2	64	1	1	–	–	–	–
Werner	1	23	–	1	–	–	–	–
Babendererde	1	22	–	1	–	–	–	–

Sp. = Spiele, Min. = Minuten, A = Auswechslung,
E = Einwechslung, T = Tore.

Schwachstellen

Der große Regisseur im M-
fehlt. Auswärts gelangen n-
Tore und ein Sieg (in Münch-
weiterer drangvoller Stü-
wie Weichert wird bei Ha-
sucht.

Der Trainer

Uwe Reinders (36) trieb die l-
ersten Spielen zu Superle-
(4:0 gegen Nürnberg, 2:1
chen, 5:1 gegen Dortmund
lenführer). Die Spieler lob-
Motivationskunst, das Vi-
zur Mannschaft. Dauer-
mit dem Präsidium schad-
Konzentration. In Ruhe kon-
ders kaum arbeiten. Oft zu
(wie beim Schubs gegen
Blum in Nürnberg). Zwei D-
fen.

Der typische

Uwe Reinders:
Skeptisch-
kritisch! Der
Hansa-Trainer
liegt noch im
Plan, Rostock
nicht auf einem
Abstiegsplatz



Das Klima

Alle Spieler stehen hinter
Reinders. Besonders Spies u-
chert betonen das immer wi-
Erfolg herrscht absolute E-
und Kameradschaft. Bei M-
kracht es auch einmal.

Der Imagefaktor

Als Sensationsmannschaft
sten Wochen war Hansa
Munde. Gute Einkaufspoli-
Präsident Kische (außer Köh-
Krämer) bescherte Rostock
soren und viele Zuschauer.
Image ist weg. Nicht so s-
Niederlagen bestimmen je-
Schlagzeilen, sondern das
Gerangel Reinders – Kische
ber.

Prognose für die Rückr

Neun Heimspiele und nur
Auswärts-Begegnungen mü-
den Klassenerhalt reichen.
scheid, Bochum, die Stuttgar-
kers kommen als Konkurrenz
Abstiegskampf noch ins Ost-
dion, wo Hansa nur zweimal
Voraussetzung für eine ähnl-
lanz: absolute Harmonie zw-
Trainer, Präsidium und Mann-
Sonst ist alles für die Katz.

Unser Unter

Hansa hält die Klasse. Alle
Heimstärke 200. Mannschaft
tiert, daß die Elf nicht bis zum
Spieltag in Abstiegswasser lebe-
wird.

Foto: SCHULZ SIMON, FAWELCZYK WITTEBS

Zentrale

ohne Konkurrenz, doch zu langsam
und... spiel (Finten, Ballabdecken). Trennt

Turm in der Abwehrschlacht
Augen zu! Kein Wunder bei